



Verband der
Akademikerinnen
Österreichs

Jahrbuch 2023





Verband der
Akademikerinnen
Österreichs

Graduate
Women Austria

www.vaoe.at

UNSERE MISSION

Der Verband der Akademikerinnen Österreichs ist ein überparteiliches, überkonfessionelles und unabhängiges Forum für Information, Gedankenaustausch und Kommunikation.

Der Verband eröffnet qualifizierten und engagierten Frauen internationale und interdisziplinäre Beziehungen und ermutigt zu Qualität, Verantwortung, Respekt und Selbstvertrauen.

Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung sichern größere Erfolgchancen.

IMPRESSUM

Verband der Akademikerinnen Österreichs, Reitschulgasse 2 · 1010 Wien

- > **Für den Inhalt verantwortlich:** Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Dr.ⁱⁿ phil. Reinhild Strauss MSc DTMH
- > **Koordination:** Mag.^a Ulrike Lessing-Wehrauch
- > **Gestaltung:** g/m · grafikundmarke.at
- > **Fotos:** Wenn nicht anders angegeben: VAÖ oder mit freundlicher Genehmigung © Privat

INHALT

» ÖSTERREICH	
» Doppelinterview mit Reinhild Strauss und Maria Tiefenthaller	4
» Neuer Vorstand	6
» Gegen Gewalt an Frauen: Aktionen „Orange the World“ und „Eine von Fünf“	8
» Rose der Anerkennung	10
» Motzko-Fonds	12
» Young Members	13
» Social Media	14
» Sport	16
» Kultur	17
» INTERNATIONAL	
» CER-Berichte (UWE)	18
» CIR-Bericht (GWI)	19
» DACH-NL-Treffen in Zürich	20
» UN-Aktivitäten	22
» LANDESVERBÄNDE	
» VAÖ Oberösterreich	24
» VAÖ Kärnten	27
» VAÖ Salzburg	28
» VAÖ Steiermark	29
» VAÖ Tirol	31
» VAÖ Wien, NÖ, Burgenland	34
» Kontakt Landesverbände	38



Liebe Verbandsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Verbandes der Akademikerinnen (VAÖ)!

Im März 2023 durfte ich die Präsidentschaft von MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Tiefenthaller übernehmen. Ich bedanke mich beim Vorstand 2021 bis 2023 herzlich für die großartige Arbeit und möchte besonders die Organisation der inhaltlich höchst niveauvollen 100-Jahr-Feier und die innovative Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie im Bereich Social Media hervorheben! Um die Arbeit rasch voranzutreiben, wurden in allen Tätigkeitsbereichen Arbeitsgruppen eingerichtet, welche Strategien und Projektpläne zur Erfüllung der Aufgaben erstellen. Es konnten auch schon einige Veranstaltungen und Projekte umgesetzt werden wie die Führung „Parlamentarismus und Frauen“ im neu eröffneten Parlament, die Social-Media-Aktion vor dem in Orange erstrahlenden Parlament im Rahmen der UN-Initiative „Orange the World“ in Kooperation mit der Lichtkünstlerin Victoria Coeln, die Errichtung eines nationalen und internationalen „Young Members Network“ und die Herbstwanderung der AG Sport im Lainzer Tiergarten.

Ich schätze am VAÖ besonders die Interdisziplinarität, die hohe Kompetenz, die Innovationskraft und die Begeisterung am kreativen gemeinsamen Wirken und freue mich sehr darauf, mit diesem hochmotivierten Team die nächsten Jahre zu gestalten!

Herzlichst, Reinhild Strauss
Präsidentin des VAÖ, Priv.-Doz.ⁱⁿ
Dr.ⁱⁿ med. Dr.ⁱⁿ phil. MSc DTMH



VAÖ-Präsidentin Reinhild Strauss (r.) mit Amtsvorgängerin Maria Tiefenthaller, über ihnen die Konterfeis engagierter Vorreiterinnen im Kampf für Frauenbildung.



Oben: Das Büro befindet sich in der Stallburg, rechts Blick aus dem Fenster Richtung Hofreitschule.



Links: Ulrike Lessing-Wehrauch (Referat Presse) führte das Interview.

Im Gespräch

FRAUENPOWER HOCH ZWEI

VAÖ-Präsidentin Reinhild Strauss und ihre Vorgängerin Maria Tiefenthaller über die Herausforderungen für Akademikerinnen heute, internationales Netzwerken und ehrenamtliches Engagement.

» 100 Jahre VAÖ – was bedeutet Ihnen diese Zahl?

Reinhild Strauss: Sehr viel! Bereits seit 100 Jahren wird vom VAÖ viel Arbeit, besonders für die Förderung der Ausbildung für Frauen, getan, was nun in der zeitgemäßen Form weiterzuführen ist. Konkret geht es heute nicht mehr um den Kampf des Hochschulzuganges für Frauen, sondern um die Attraktivierung etwa von den MINT-Fächern, in denen immer noch nur ein kleiner Prozentsatz von Frauen vertreten ist. Denken wir beispielsweise an Informatik oder technische Physik ...

Maria Tiefenthaller: Diese Zahl zeigt auch, dass Frauen bereits vor 100 Jahren ein starkes Netzwerk gebildet haben, um gemeinsam für den Zugang zur Universität einzutreten. Und auch heute ist noch viel zu tun! Statistiken beweisen: Je höher eine Tätigkeit eingestuft wird, umso weniger Frauen sind zu finden – trotz ausgezeichneter Qualifikation. Ich sehe es als meine Aufgabe im VAÖ, daran mitzuarbeiten, diese Lücke zu schließen und das Selbstbewusstsein der Frauen zu stärken.

» Was ist also der Auftrag des VAÖ heute?

Reinhild Strauss: Der VAÖ hat aus meiner Sicht die besondere Verpflichtung, sich mit Bildung allgemein und mit Hochschulbildung im Besonderen auseinanderzusetzen. Das bedeutet konkret, sich mit Fragen des Bildungssystems, der versteckten Zugangshürden sowie der Arbeitsbedingungen und Karrierechancen zu beschäftigen.

Es bedeutet auch, sich auf internationaler Ebene für das Recht auf Bildung starkzumachen, welches in vielen Ländern keineswegs selbstverständlich ist. Und schlussendlich bedeutet es, ganz konkret Migrantinnen zum Beispiel aus Afghanistan, Syrien und dem Irak auf ihrem Bildungsweg in Österreich mittels Mentoringprogrammen zu unterstützen.

Maria Tiefenthaller: Ja genau! Diese Programme gibt es aber auch für sozial schwache Österreicherinnen mit bildungsfernem Background. Wir zeigen ihnen, wie es gehen könnte und ermutigen sie, ihre Visionen zu verwirklichen. Und mit dem Motzko-Fonds haben wir auch die Möglichkeit, ihnen finanziell etwas unter die Arme zu greifen.

» Stichwort „international“. Der VAÖ engagiert sich ja auch in Frauennetzwerken weltweit. Wie kann man sich das konkret vorstellen?

Reinhild Strauss: Der VAÖ ist sowohl auf europäischer als auch auf internationaler Ebene aktiv in den jeweiligen Dachorganisationen eingebunden. Unsere Delegierten nehmen an den Konferenzen und Diskussionsprozessen teil und bringen in einem Bottom-up-Prozess, also von der Basis ausgehend, die Anliegen unseres nationalen Verbandes ein. So können wir als VAÖ aktiv an den internationalen Zielsetzungen mitwirken. Im heurigen Frühjahr waren wir etwa bei der großen Konferenz der UN-Commission on the Status of Women in New York dabei.



AUF EINEN BLICK

Priv.-Doz.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Reinhild Strauss MSc DTMH

verpartnert, 2 Töchter, 1 Shiba Inu, 1 Sibirische Waldkatze, lebt in Wien

Beruflicher Werdegang: Promotion zur Doktorin der Medizin, Habilitation in Sozialmedizin (Public Health), Ärztin für Allgemeinmedizin; internationale Zusatzausbildung in Tropenmedizin (London School of Hygiene and Tropical Medicine, Kathmandu/Nepal), Krisenmanagement und Epidemiologie (Stockholm/Schweden), PhD in Psychologie/ Politikwissenschaft, Lehrbeauftragte an der Medizinischen Universität Wien, Verhaltenstherapeutin, Führungsposition im Gesundheitsministerium; **Interessen:** Kampfsport (Taekwondo, 3. Dan), laufen, bergsteigen/klettern, Gesellschaftspolitik



MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Tiefenthaller

verheiratet, 2 Söhne, 1 Tochter, lebt in Linz

Beruflicher Werdegang: Promotion zur Doktorin der Medizin in Innsbruck;
Diplome: Akupunktur, Homöopathie, psychosoziale, psychosomatische und psychotherapeutische Medizin, Koordinatorin für Suchtprävention, NLP-Resonanz Kinder und Jugendcoach, Fortbildungslehrgang Psychotherapie für Kinder und Jugendliche etc.; bis zur Pensionierung Ärztin für Allgemeinmedizin mit Fokus systemische Therapie für Kinder und Jugendliche, Familien- und Paartherapie; **künstlerische Ausbildung:** seit 1988 an Kunstakademien und bei freischaffenden Künstler:innen, Ao. Studierende an der Kunstuni Linz, Leondinger Akademie für Literatur, Prager Fotoschule etc., Mitglied u. a. beim Ärztekunstverein; **Interessen:** Fotografie, Literatur, bildende Kunst, Musik, reisen, wandern, Golf, Tai-Chi, Qigong



Maria Tiefenthaller: Konkret sind wir international vernetzt durch die Mitgliedschaft in den Organisationen GWI (Graduate Women International) und UWE (University Women of Europe). Über GWI sind wir auch an der UNO in Wien repräsentiert. Immer wieder ist in den Vorstand ein „Young Member“, also ein junges Mitglied, in eine dieser Funktionen gewählt worden, das sich mit großer Begeisterung international engagiert. Das freut mich besonders!

» Die Aufgabe der Präsidentin ist ehrenamtlich. Was war Ihre Motivation, diese Funktion zu übernehmen?

Reinhild Strauss: Ich finde die Arbeit der NGOs, also der Non-Governmental Organisations, außerordentlich wichtig, da diese das strukturierte Engagement der Zivilgesellschaft repräsentieren und Themen aufgreifen, welche in weiterer Folge dann in den gesellschaftspolitischen Prozess gelangen können. Auch in meiner Arbeit als UN-Repräsentantin unserer internationalen Dachorganisation GWI erfahre ich, wie große internationale Organisationen zunehmend die wichtigen und berechtigten Anliegen der NGOs wahrnehmen und sich auch aktiv dafür interessieren.

Maria Tiefenthaller: Auch für mich bildeten die internationalen Netzwerke des Verbandes einen großen Anreiz. Dort aktiv mitgestalten zu können, war mir ein besonderes Anliegen. Außerdem war es mir als Alumni-Mitglied des österreichischen Studienwerkes Pro Scientia wichtig, auch im VAÖ junge Frauen auf ihrem Weg in die Forschung und in die Wissenschaften zu unterstützen. Es galt, vieles in Angriff zu nehmen, etwa den Verband auch für jüngere Mitglieder attraktiv zu gestalten. Ich bin eine überzeugte Netzwerkerin, arbeite gerne mit Gruppen und kann auf eine jahrzehntelange Erfahrung im Verbandswesen zurückblicken. Diese Kompetenzen wollte ich anderen Frauen zur Verfügung stellen.

» Frau Tiefenthaller, worauf blicken Sie mit Stolz auf Ihre Zeit als VAÖ-Präsidentin zurück?

Maria Tiefenthaller: Dass es mir als „Corona-Präsidentin“ gelungen ist, step by step meine Vorhaben umzusetzen. Drei neue Referate (Karriere und Studienberatung, Kunst und Wissenschaft sowie Öffentlichkeitsarbeit) wurden eingeführt, die Homepage, das Logo und das Corporate Design völlig neu konzipiert und nach der erfolgreichen Durchführung eines Studienprojekts mit der FH Oberösterreich hat der VAÖ nun auch einen professionellen Social-Media-Auftritt. Ein Herzensprojekt war für mich sicher die länderübergreifende Fachtagung im Jahr 2021 (VAÖ, DAB und SVA) zu dem Tabuthema „Gegen sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt im Hochschulkontext“ – eine Premiere, die ich angeregt hatte. Die Veranstaltung ist auf YouTube nachzusehen. Und natürlich war es mir eine große Ehre, mit einem so engagierten Organisationsteam eine wunderbare 100-Jahr-Feier mit zusätzlichem DACH-NL-Treffen zu gestalten. Ich durfte den VAÖ mit meinem Team in die nächsten 100 Jahre hinüberführen, das erfüllt mich mit großer Freude!

» Wo sehen Sie den VAÖ in Zukunft, Frau Strauss?

Reinhild Strauss: Ich sehe den VAÖ als eine gesellschaftspolitische Kraft, die sich überparteilich und in Kooperation mit anderen Likewise-Organisationen, also Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen, für Menschenrechte im Allgemeinen und Frauenrechte im Besonderen auf nationaler und internationaler Ebene engagiert. Ein besonders schönes Beispiel ist für mich der diesjährige VAÖ-Beitrag zur UN-Initiative „Orange the World“, welche wiederum im größeren Kontext zu „Das Parlament im Lichte der Menschenrechte“ stand: In Kooperation mit der Lichtkünstlerin Victoria Coeln fanden sich viele Likewise-Organisationen vor dem in Orange angestrahlten Parlament ein, um öffentlich sichtbar ein Statement für die Einhaltung der Menschenrechte und damit auch der Frauenrechte zu setzen.

VAÖ Dachverband 2023 -2025



Präsidentin
Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med.
Dr.ⁱⁿ phil. Reinhild
Strauss MSc DTMH



Vizepräsidentin
Dr.ⁱⁿ Irmgard
Bayer-Blake



1. Schriftführerin
Dipl.-Päd.ⁱⁿ Mag.^a
phil. Beatrice Svoboda



2. Schriftführerin
Mag.^a Sigrid
Knall



CER
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Tanja
Psonder



**CER-Vertretung,
Social-Media-Managerin**
Elena Renée
Sommer, BA



CIR
DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte
Bitschnau



CIR-Vertretung
Mag.^a Leopoldine
Ganser



**Kunst und
Wissenschaft**
Mag.^a Waltraut Scheutz



**Studienberatung,
Stipendien, Karriere**
Ines Wardzinska



Öffentlichkeitsarbeit
Dr.ⁱⁿ Kordula
Schmidt



**Öffentlichkeitsarbeit,
Print, Presstexte**
Mag.^a Ulrike Lessing-
Weihrauch



1. Schatzmeisterin
Mag.^a Eva
Gatschelhofer



2. Schatzmeisterin
Dr.ⁱⁿ Jutta
Gisinger



Rechnungsprüfung
HRⁱⁿ Mag.^a Gerda
Bergmayr-Mann



Rechnungsprüfung
MMag.^a Petra
Fröschl-Zückert, LL.M.

DELEGIERTENTAG MIT WAHL DES NEUEN VORSTANDES



Am 25. März 2023 trafen sich die VAÖ-Vorstandsmitglieder und die Delegierten der einzelnen Landesverbände in den Clubräumlichkeiten in der Wiener Reitschulgasse, um den Vorstand und die Präsidentin zu wählen.



Mit Priv.-Doz.ⁱⁿ DDR.ⁱⁿ Reinhild Strauss MSc DTMH übernimmt eine Persönlichkeit, die sich seit vielen Jahren aktiv den Anliegen der Umsetzung der Menschenrechte in der Gesellschaft mit Fokus auf Frauen und Mädchen verschrieben hat. In ihrer programmatischen Rede stellte sie die Eckpunkte ihrer Vorhaben und Projekte dar. Wichtig war ihr dabei, auf die aktuelle gesellschaftspolitische Verantwortung des überparteilichen VAÖ hinzuweisen, Konzepte für die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Likewise-Institutionen und -Organisationen auf nationaler und internationaler Ebene zu präsentieren sowie die Prinzipien der Zusammenarbeit als Team, bestehend aus hochkompetenten Expertinnen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen, zu bekräftigen. Nach weiteren Tagesordnungspunkten wie etwa der Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrages etc. endete der Delegiertentag mit der Lesung von Hon.-Prof.ⁱⁿ Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Maria Nicolini aus ihrem Buch über Maria Lassnig.

Oben: Ein Dankeschön für Past-Präsidentin M. Tiefenthaller, unten: Lesung von M. Nicolini.

Beirätinnen und beratende Vorstandsmitglieder



LV Oberösterreich
Mag.ª Andrea
Rockenbauer
Dipl.IR CRMA



LV Salzburg
Mag.ª Dr.ª
Elba Frank



CTA Tirol
Dr.ª Sibylle
Saßmann-Hörmann



LV Kärnten
Mag.ª Dr.ª Evelin
Fischer-Wellenborn



LV Wien
Mag.ª Claudia
Luxon, MA



LV Steiermark
Mag.ª Elisabeth
Györfy



Past-Präsidentin
MR.ª Dr.ª Maria
Tiefenthaller



Verleihung der Rose
Hon.-Prof.ª
Univ.-Prof.ª Mag.ª
Dr.ª Maria Nicolini



Setzen Leuchtsignale: Vertreterinnen des VAÖ (5. v. l. Präsidentin Reinhild Strauss) mit Zonta Austria und dem Frauenring vor Victoria Coelns (l.) Lichtkunstwerk „Das Parlament im Licht der Menschenrechte“.

STARKES SIGNAL GEGEN GEWALT AN FRAUEN

Im Rahmen der UN-Kampagne „Orange the World“ setzte auch der VAÖ mit drei Kooperationen ein unübersehbares Zeichen.

Nach wie vor zählt Gewalt an Frauen zu einer der am weitesten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen. Ein Missstand, auf den die UN-Kampagne „Orange the World“ aufmerksam machen möchte. Und das unübersehbar. So erstrahlen jährlich zwischen dem 25. November, dem „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“, und dem 10. Dezember, dem „Internationalen Menschenrechtstag“, überall auf der Welt Gebäude in leuchtendem Orange. Organisiert wird die Aktion hierzulande vom Verein „UN Women Austria“, dessen Bemühungen tatkräftig unterstützt werden – so auch vom VAÖ.

» Kooperationen in Orange

Am 26. November 2023 versammelten sich etliche Mitglieder des VAÖ-Dachverbandes gemeinsam mit Vertreterinnen des Frauenrings, von Zonta Austria sowie der Künstlerin Victoria Coeln zu einem Foto vor deren Lichtkunstwerk „Das Parlament im Licht der Menschenrechte“. Des Weiteren gestaltete VAÖ-Mitglied Elena Renée Sommer, BA vier Sujets im Look and Feel von „Orange the World“, die alle auf der

VAÖ-Homepage abrufbar sind: Das erste widmet sich dem Thema Yu-Taekwondo und symbolisiert zugleich den Wunsch nach einem Leben in Sicherheit, wie VAÖ-Präsidentin Priv.-Doz.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Reinhild Strauss MSc DTMH betont: „Selbstverteidigungstraining schafft das Bewusstsein, in Gewaltsituationen die richtige Strategie zu wählen.“ Das zweite zeigt eine gemeinsame Wanderung unter dem Motto „Jeder Schritt, jeder Moment ein Statement für eine gewaltfreie Welt“. Das dritte thematisiert gemeinsam mit Zonta Austria und Fem Süd das bestürzende Thema „Female Genital Mutilation“ (Genitalverstümmelung).

Und das vierte und letzte Sujet macht schließlich auf die Aktion „Eine von Fünf“ aufmerksam – eine interdisziplinäre Ringvorlesung unter der Leitung von Gerichtsmedizinerin Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Berzlanovich, die seit 2010 jährlich neue Impulse zur Thematik häuslicher Gewalt an Frauen setzt und zu diesem Thema auch einen Vortrag in den Verbandsräumlichkeiten in Wien hielt.



© Eine von Fünf



Handzeichen gegen Gewalt an Frauen:
Der gesamte VAÖ-Vorstand beteiligte sich an den
Aktionen „Orange the World“ und „Eine von Fünf“.

Karte unten: Die VAÖ-Präsidentin unterschrieb
im Namen aller.



Elena Renée Sommer gestaltete die Sujets, die auf der VAÖ-Website abrufbar sind.
Die Motive (v. l.): Wandern in Richtung gewaltfreie Welt, Selbstverteidigungsstrategien für
ein sicheres Leben und gemeinsam stark für die Frauenrechte (VAÖ, Zonta Austria, Fem Süd).

Machen auch Sie mit: www.facebook.com/EinevonFuenf

» Ringvorlesung

„Eine von Fünf“ weist auf den tragischen Umstand hin, dass jede fünfte in Österreich lebende Frau körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt durch ihren (Ex-)Partner ausgesetzt ist. Die diesjährige Ringvorlesung thematisiert unterschiedlichste Gewaltformen, die in Institutionen und Beziehungen erfahren werden – als Schüler:innen und Pädagog:innen, als Patient:innen oder Beschäftigte im Gesundheitswesen, als Beamt:innen in Justizanstalten, Bewohner:innen in Altenheimen, Insass:innen in Gefängnissen etc. Sexueller Missbrauch, Mobbing, Rassismus, Feindlichkeit und Sexting bei Freizeitaktivitäten werden ebenso thematisiert wie die medizinische Versorgung, die korrekte Spurensicherung oder Maßnahmen zur Prävention und Intervention.

» Kartenaktion

Mit dem Ziel, nicht nur die Hörer:innen der Ringvorlesung hinsichtlich Gewalt gegen Frauen zu sensibilisieren, sondern auch die breite Öffentlichkeit, wurde von Berzlanovich auf Facebook eine Bewusstseinskampagne gestartet, in deren Rahmen Interessierte auf einer eigens gestalteten Karte ihre Assoziationen zu Gewalt festhalten können. Die geschriebenen oder gezeichneten Überlegungen können – eventuell gemeinsam mit einem persönlichen Foto – für die Aktion zur Verfügung gestellt werden. Die Karten finden und fanden große Verbreitung in Schulen, an Universitäten, im medizinischen und rechtlichen Bereich, in der Kommunalverwaltung etc. Bislang haben weit über 3.000 Personen unterschiedlichster Nationen mitgemacht, die bis dato älteste Teilnehmerin ist 102 Jahre, die jüngste fünf Jahre alt. Auch der gesamte VAÖ-Vorstand hat unterschrieben!

BLÜHENDES ZEICHEN DER ANERKENNUNG

Die „Rose der Anerkennung 2022“ wurde am 16. Juni 2023 an die Fronius International GmbH in Sattledt übergeben.



Oben: Fronius-Chefin Engelbrechtsmüller-Strauß nahm stolz die Rose, überreicht von VAÖ-Präsidentin Reinhild Strauss, entgegen. Unten: Die Festreden hielten Bettina Stelzer-Wögerer (Frau in der Wirtschaft OÖ) und VAÖ-Past-Präsidentin Maria Tiefenthaller (r.).

Wenn man jemandem eine Rose überreicht, möchte man Danke sagen. Und das tut der VAÖ Jahr für Jahr mit großer Freude. Die „Rose der Anerkennung“ zeichnet jeweils ein innovatives österreichisches Unternehmen aus, das junge Wissenschaftlerinnen auf ihrem Weg in die Forschung und Wissenschaften tatkräftig unterstützt. Die Recherche, wer die Auszeichnung erhalten soll, obliegt Hon.-Prof.ⁱⁿ Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Maria Nicolini. Nach intensiver Suche fiel ihre Wahl für die „Rose der Anerkennung 2022“ auf die Fronius International GmbH. Die feierliche Verleihung fand am 16. Juni durch VAÖ-Präsidentin Priv.-Doz.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Reinhild Strauss MSc DTMH statt, die auch die Anwesenden begrüßte. Es erfolgten Statements von Mag.^a Helena Kirchmayr (Abgeordnete zum Landtag von Oberösterreich) und der stellvertretenden Präsidentin des Landesverbandes Oberösterreich, Mag.^a Leopoldine Ganser. Die Laudatio hielten Mag.^a Bettina Stelzer-Wögerer (Stv. Vorsitzende Frau in der Wirtschaft OÖ) und Past-Präsidentin MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Tiefenthaller, die einen berührenden Text der „Rosenbeauftragten“ vortrug. Im Anschluss an die Festveranstaltung führte Fronius-CEO Mag.^a Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß durch ihr Unternehmen.



Vorne (v. l.): M. Littringer (FIT, JKU Linz), L. Ganser (VAÖ), VAÖ-Präsidentin R. Strauss, Fronius-CEO E. Engelbrechtsmüller-Strauß, B. Stelzer-Wögerer (Frau in der Wirtschaft OÖ), H. Kirchmayr (Landtagsabgeordnete OÖ), M. Tiefenthaller (VAÖ), hinten (v. l.): die Studentinnen M. Drinovac, A. Haubenreich und K. Stöger sowie H. Reich, S. Luger, A. Rockenbauer und M. Wasicek (jeweils VAÖ).

Laudatio



Liebe Frau Mag.^a Engelbrechtsmüller-Strauß, geschätzte Damen und Herren im Unternehmen, wertes Publikum, darunter die Damen aus Politik und Wirtschaft, liebe Kolleginnen aus den Reihen des VAÖ!

Der Verband der Akademikerinnen Österreichs (VAÖ) widmet der Fronius International GmbH die „Rose der Anerkennung 2022“. Diese Rose möchte den Weg in die weite Welt finden: zu den gut 7.000 Mitarbeitenden und in die 37

Fronius-Tochtergesellschaften auf fünf Kontinenten. Das wird sie nicht schaffen. „*Nie soll weiter sich ins Land / Lieb von Liebe wagen, / Als sich blühend in der Hand / Läßt die Rose tragen*“, sagt Nikolaus Lenau in seinem Gedicht an die Entfernte. Also bleiben wir mit der Rose in der Nähe, bei Ihnen, Frau Mag.^a Engelbrechtsmüller-Strauß. Sie geben dem Unternehmen, das in den bald 80 Jahren seines Bestehens eine international anerkannte Autorität technischer Innovation geworden ist, die Richtung, den Weg, die Visionen, die freien Flügel. *Wir gehen neue Wege, versuchen das Schwierige und machen das möglich, was für andere unmöglich erscheint*, lesen wir in der Philosophie Ihres Unternehmens. Es ist, als hätten Sie mit den Künsten einen Pakt zugunsten des Möglichen geschlossen. Maria Lassnig, eine der bedeutendsten Malerinnen des 20. Jahrhunderts, schrieb 1985: „*Die Absicht wäre etwas Bestimmtes, im Wege Stehendes. Ich habe aber etwas Unbestimmtes als Anfang, das ich erst während der Arbeit bestimmen möchte, etwas Geheimnisvolles.*“ Wenn wir anfangen, ob in der technischen Praxis, in den Wissenschaften, in den Künsten, wissen wir nicht, wo wir ankommen. Die Frage, wem die Rose der Anerkennung verliehen wird, beschäftigt uns im VAÖ jährlich über längere Zeit. Als ich diesmal in meiner Suche auf Fronius kam, wusste ich sofort: Die Rose 2022 gehört Ihrem Unternehmen, gehört zugleich Ihnen, Frau Mag.^a Engelbrechtsmüller-Strauß. Ich sendete Ihnen daraufhin eine pralle Frageliste und erhielt innerhalb kurzer Zeit Ihre ausführliche Antwort. Deren Kern ist schlicht: Wir fördern Wissenschaftlerinnen nicht deshalb, weil die Frauen schwächer wären als die Herren, sondern weil Chancengerechtigkeit und Diversität per se hohe Werte sind – eine Absage an die Schwäche und eine Stärkung der Zuversicht. Wie von selbst fand diese Rose ein dreifaches Motto: *Forschung braucht Frauen / Fronius ebnet ihnen den Weg / denn Vielfalt ist Chance*. Das Motto besingt nicht nur die Rose, die immer schön ist und sich dem Glück zuneigt. Sie ist auch die Gefährtin des Schmerzes, der Trübnis, der Dornen. Und die Rose der Anerkennung ist nicht bloß eine Würdigung dessen, was bereits zurückliegt. Sie ist auch eine Hommage an das Künftige, das ebenfalls – und gewiss – gelingen wird. Blumen sind voller Widersprüche, die uns einholen, sobald wir sie in der Hand halten. Die Rose braucht Wasser. Wasser ist ein Name für Verantwortung. „*Du bist ewig für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast. Du bist für deine Rose verantwortlich*“, sagt Saint-Exupéry's Kleiner Prinz, der von einem anderen Stern kommt. Mit Freude und mit großer Gratulation zum Glück des Gelingens legen wir die Rose in Ihre Hand.

Maria Nicolini (Klagenfurt, 16. Juni 2023)



ZEIG DEINE KLAUEN!

Kunsthistorikerin und VAÖ-Mitglied
Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Kerstin Borchardt über
ihre „monströsen“ Forschungen an der
Katholischen Privat-Universität Linz.

Als Assistenzprofessorin am Institut für
Geschichte und Theorie der Kunst an der

Katholischen Privat-Universität Linz beschäftige ich mich mit Mischwesen aller Art – von der Antike bis in die zeitgenössische Kunst und Populärkultur. Diese sind häufig mehr als nur ausdrucksstarke Bilder – sie verkörpern die Auseinandersetzung mit und das Aufbrechen von traditionellen Grenzziehungen und Ordnungsvorstellungen. Dieses Thema brachte ich am 16. November 2023 in meinem Vortrag „Von starken Frauen, Aliens und anderen Monstern. Zeig deine Klauen!“ interessierten Mitgliedern des Landesverbandes Oberösterreich näher. Waren viele der antiken Geschöpfe noch ein Ausdruck einer patriarchisch geprägten Perspektive und der Angst vor einer unkontrollierbaren Weiblichkeit, die männliche Vorstellungen von Macht bedrohte und deshalb von einem Helden gebannt werden musste, verschob sich der Fokus in der Moderne zunehmend. Insbesondere das die Ordnung bedrohende Potenzial solcher Mischwesen wurde dabei emanzipatorisch umgedeutet und wandelte sich von einer Projektionsfläche der Angst zu einem Ausdruck der Befreiung von männlicher Dominanz. Einen solchen Perspektivwechsel zeigt nicht zuletzt Ridley Scotts ikonischer Kinofilm „Alien“ (1979). Er erzählt die Geschichte einer außerirdischen Lebensform, die die Crew eines Raumschiffes zu Wirtskörpern für ihren monströsen Nachwuchs machen will. In erster Linie sind es hier die männlichen Crewmitglieder, die vom Alien-Nachwuchs befallen werden und die parasitären Monster in einer Art umgedrehten Geburt zur Welt bringen müssen.

Wirklich ebenbürtig ist dem Alien kein männlicher Held, sondern allein Ellen Ripley (gespielt von Sigourney Weaver), die die Rolle der Heldin einnimmt und das Monster schließlich besiegt. Dieses Aufbrechen klassischer Genderrollen gilt bis heute als Meilenstein in der Filmgeschichte und macht „Alien“ zu einem „Liebling“ der feministischen Forschung. Das emanzipatorische Potenzial des Monsters fasziniert Künstler:innen ebenso wie posthumanistische Philosoph:innen, etwa Rosi Braidotti und Donna J. Haraway. In ihren Werken vollzieht sich ein Blickwechsel und eine Neuaneignung des Monsters vom bedrohlichen, unheimlichen Anderen zum faszinierenden, machtvollen Eigenen, das gegen klassische patriarchalische Ordnungsvorstellungen und Machtansprüche aufbegehrt und diese überwindet.

Kerstin Borchardt



Arnold Böcklin, *Meeresstille*, 1887, Holz, pakettiert, 103 x 150 cm, Kunstmuseum Bern.

© Arnold Böcklin, Ausstellungskatalog Kunstmuseum Basel, 19.5.–26.8.2001, Musée d'Orsay Paris, 1.10.2001–15.1.2002, Neue Pinakothek, München, 14.2.–26.5.2002, hrsg. von Bernd Wolfgang Lindemann, Heidelberg 2001, S. 289



Alien, *Wasserspeier* an der Paisley Abby, Schottland.

© Creative Commons CC BY-SA 3.0

DER MOTZKO-FONDS

Dr.ⁱⁿ Alma Motzko, von 1918 bis 1934 Stadträtin der Christlichsozialen Partei (CSP) in Wien, bedachte den VAÖ mit einem Legat zur Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten, die auf Frauen Bezug nehmen

Gefördert werden für Mitglieder des VAÖ Master-, Diplom- und Doktorarbeiten sowie andere Weiterbildungsmaßnahmen in der Postgraduate-Ausbildung.

Auf der VAÖ-Homepage findet man unter Preise und Stipendien ein Download-Merkblatt und Vergaberichtlinien. Die Vergabe erfolgt nach Prüfung von Expertinnen durch Vorstandsbeschluss. Im Jahr 2023 wurden drei studentische Mitglieder gefördert. Der VAÖ ist stolz auf die jungen Wissenschaftlerinnen und wünscht ihnen für ihre weitere Karriere viel Erfolg.



© Diefotografen

Diplomarbeit von Valentina Celine Saßmann, MA

Die Diplomarbeit untersucht, welche Regelungen des österreichischen Verwaltungsrechts Gewalt an Frauen entgegenwirken, wie diese konkret ausgeführt sind und welche weiteren, nicht nur verwaltungsrechtlichen Schritte der Gesetzgeber in Österreich unternimmt, um den größtmöglichen Schutz der Opfer zu garantieren und Gewalttaten vorzubeugen. Zu diesem Zweck werden das Gewaltschutzgesetz, das Sicherheitspolizeigesetz und das Waffengesetz ausführlich erläutert, Ver-

gleiche auf internationaler Ebene angestrebt sowie auf Verbesserungspotenzial und möglicherweise vorliegende Rückstände hingewiesen. Besonders die Neuregelung des vorläufigen Waffenverbots bei Verhängung eines Annährungs- und Betretungsverbots wird detailliert analysiert und auf grundrechtliche Aspekte hin geprüft. Die Schlussfolgerungen greifen die dort gewonnenen Erkenntnisse dann nochmals auf und setzen sie in Kontext zur aktuellen Gewaltschutzsituation in Österreich.

Valentina Celine Saßmann, MA

noch in den Kinderschuhen. Die Dissertation soll nun wesentlichen Fragen in diesem Bereich auf den Grund gehen und zur Entwicklung von hochdimensionalen quantenkryptographischen Protokollen, insbesondere im Bereich der Quantenschlüsselverteilungsverfahren, beitragen und erforschen, inwieweit diese Qubit-Protokollen überlegen sind.



Inajara Viana Gomes, MA

Dissertation von Inajara Viana Gomes, MA

Inajara Viana Gomes, MA ist eine Biologin mit einem Masterabschluss in Ökologie und Biomonitoring aus Brasilien. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Bekämpfung von Insektenschädlingen, insbesondere von Fruchtfliegen. Derzeit promoviert sie an der BOKU im Bereich Landwirtschaft. Ihre Dissertation befasst sich mit ionisierender

Strahlung als phytosanitäre Behandlung von mit *Drosophila suzukii* befallenen Früchten. Für ihre Dissertation entwickelte Gomes Tests mit Gammastrahlung, um eine wirksame Dosis zu validieren, die die biologische Entwicklung von *Drosophila suzukii* verhindern kann. Darüber hinaus werden Tests durchgeführt, um Faktoren wie modifizierte Atmosphäre und niedrige Temperaturen zu evaluieren, die die Wirksamkeit der Strahlenbehandlung für die Spezies beeinträchtigen könnten. Diese Bewertung ist wichtig, da Insekten unter Stressbedingungen ihre Leistung je nach Dauer und Art des Stresses, dem sie ausgesetzt sind, verbessern können. Die Ergebnisse ihrer Dissertation werden zur Validierung einer pflanzengesundheitlichen Behandlung für *Drosophila suzukii* beitragen. Diese Ergebnisse werden veröffentlicht und später dem technischen Gremium für pflanzengesundheitliche Behandlungen vorgelegt, wo sie nach Überprüfung der Daten als Referenz für die Erstellung einer standardmäßigen pflanzengesundheitlichen Bestrahlungsbehandlung für *Drosophila suzukii* betrachtet und im Dokument „International Standards for Phytosanitary Measures“ veröffentlicht werden können.



Dissertation von Dipl.-Ing.ⁱⁿ Alexandra Bergmayr-Mann, BSc BSc

Schon im Rahmen der Bachelorarbeit „Quantenkryptographische Verfahren und deren Grundlagen“ und der Diplomarbeit „Charakterisierung von Quantenlogiken durch numerische Ereignisse“ ist die hohe Relevanz von Algorithmen in der Quantenkryptographie und -information deutlich geworden. Hochdimensionale Quanteninformation, welche sich anstelle von Qubits, die, wie im Falle klassischer Bits, nur zwei mög-

liche Werte repräsentieren können, Qudits, die D-Werte annehmen können, zunutze macht und höhere Sicherheit, Schlüsselrate und Störungsresistenz erwarten lässt, steckt

DIⁱⁿ Alexandra Bergmayr-Mann, BSc BSc

JUNGE MITGLIEDER WILLKOMMEN!

Die Young-Members-WhatsApp-Gruppe des VAÖ ist eine erfolgreiche Community im Kreise Gleichgesinnter. Und das Netzwerk möchte weiterwachsen. Ein Mitmachappell von drei jungen Akademikerinnen.



© Elfriede Silber

Elena Renée Sommer, BA Social-Media-Managerin VAÖ

Du hast einen akademischen Abschluss in der Tasche oder bist auf dem Weg dorthin? Du bist kontaktfreudig, motiviert und auf der Suche nach Gleichgesinnten, mit denen du dich austauschen kannst? Dann komm in die Young-Members-WhatsApp-Gruppe des VAÖ! Sie wurde im Oktober 2023 ins

Leben gerufen mit der Vision, eine lebendige Peergroup zu formen, die eigene Veranstaltungen und Ausflüge basierend auf gemeinsamen Interessen organisiert. Sowohl online als auch persönlich sollen Themen wie Kunst und Kultur, Musik, Natur, Informatik, KI, Veganismus, Marketing, Kommunikation, Social Media, LGBTIQ+ und vieles mehr behandelt werden. National – aber auch international. Denn wir wollen weiterwachsen und alle deutschsprachigen jungen Mitglieder miteinander vernetzen! Langfristiges Ziel ist es nämlich, Teil einer europäischen Young-Members-Group für UWE (University Women of Europe) zu werden. Deren Gründung wurde auf der diesjährigen Konferenz in Izmir, Türkei fix beschlossen. Als Organisatorin dieser WhatsApp-Gruppe habe ich mich bereits mit der Young-Members-Beauftragten im Deutschen Akademikerinnenbund, Annika D'Avis, MA, vernetzt, die sehr positive Signale sendet.

Schließ auch du dich uns an, um gemeinsam eine inspirierende und vielfältige Community aufzubauen!



Annika D'Avis, MA Young-Members- Beauftragte DAB

Mit der länderübergreifenden Vernetzung der Young Members stärken wir den Austausch junger Akademikerinnen. Durch diesen Dialog bündeln wir die Stimmen junger Frauen und setzen uns für Gleichberechtigung und Förderung ein.

Annika D'Avis, MA

Voraussetzungen:

- » **unter 40 Jahre alt**
- » **Akademikerin oder Studierende**
- » **aktives VAÖ-Mitglied**

Was erwartest dich:

- » **Austausch in einem Netzwerk aus Gleichgesinnten**
- » **Knüpfen von neuen Bekanntschaften**
- » **spannende Veranstaltungen (Exkursionen, Expert:innenvorträge etc.)**
- » **Teilnahme ganz einfach über den QR-Code (rechts)**

 **Deutscher Akademikerinnenbund e.V.**
Regionalgruppe Young Members im DAB



Mag.ª Dr.ª Amrei-Sophie Klemmer-Auer

Mag.ª Dr.ª Amrei-Sophie Klemmer-Auer Young-Members-Mitglied VAÖ Steiermark

Willst du wissen, wie sich das Studieren in anderen Ländern anfühlt oder ob sich zeitgleich mit dir ein anderes VAÖ-Mitglied in einer fremden Stadt befindet? Die Vernetzung der Mitglieder durch unsere Young-Members-WhatsApp-Gruppe macht spontane Treffen

von Gleichgesinnten überall auf der Welt viel einfacher. Informationen über diverse Studienrichtungen und auch berufliche Ratschläge können leicht über die Gruppe kommuniziert werden. Diese Plattform macht unser bereits gut aufgestelltes VAÖ-Netzwerk noch greifbarer. Neue Bekanntschaften können leicht geknüpft werden, Jungmütter und/oder Akademikerinnen verbinden sich, weit über die Grenzen des eigenen lokalen Vereins hinaus. Nehmt die Gelegenheit wahr, tretet bei und profitiert noch intensiver von unserem österreichweiten und bald auch internationalen Young-Members-WhatsApp-Akademikerinnen-Netzwerk!



Past-Präsidentin
MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria
Tiefenthaller



Betreuung Social Media
und Homepage
Mag.^a Karin Affenzeller



Social-Media-Managerin
Elena Renée
Sommer, BA



Betreuerin FH OÖ
FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a
Dr.ⁱⁿ Christina Ortner

GUT SOZIAL VERNETZT IN DIE NÄCHSTEN 100 JAHRE



Professioneller Social-Media-Auftritt des VAÖ durch Kooperation mit der FH OÖ für Kommunikation, Wissen und Medien (KWM).

Während meiner dreijährigen Periode als VAÖ-Präsidentin (2020 bis 2023) habe ich mich mit voller Kraft dafür eingesetzt, den Verband gut in seine nächsten 100 Jahre hinüberzuführen. Eine meiner Visionen war es, einen traditionellen Verband step by step zeitgemäß zu präsentieren. Nach dem ersten Schritt (neue Homepageplanung, neues Logo und Corporate Design) war der zweite Schritt, ein **Social-Media-Projekt** für den VAÖ in die Wege zu leiten. Ziel war, die Social-Media-Aktivitäten auszubauen und so die Bekanntheit des Vereins zu erhöhen und neue Mitglieder zu gewinnen. Dazu benötigte der Verband ein Social-Media-Konzept inklusive konkreter Vorschläge bzw. Umsetzung von entsprechenden Inhalten.

» Im März 2022 stellte ich bei der **FH OÖ für Kommunikation, Wissen und Medien (KWM), Campus Hagenberg**, einen PROJEKTANTRAG für ein zweisemestriges Studienprojekt des VAÖ für Social Media.

Weitere Schritte waren: das Ausfüllen eines Projektblattes sowie die Präsentation der Projektinhalte im Dachverband und dann das Warten, ob sich Studierende für das Projekt interessieren würden.

Start des Projekts – sechs Masterstudierende begeisterten sich für das VAÖ-Social-Media-Projekt

» Im September 2022 konnte unter der Leitung der FH-Projektbetreuerin, FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christina Ortner, das zweisemestrige (2022/2023) Studienprojekt für den VAÖ an der FH OÖ Campus Hagenberg mit engagiertem Projektteam und Betreuerinnen des VAÖ starten.

Betreuerin FH OÖ
FH-Prof.ⁱⁿ Mag.^a
Dr.ⁱⁿ Christina Ortner

Betreuerinnen VAÖ
MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Tiefenthaller
Mag.^a Karin Affenzeller



Stehend (v. l.): R. Moran, M. Tiefenthaller, I. Bayer-Blake, B. Bitschnau, L. Ganser und K. Affenzeller (jeweils VAÖ) mit P. Schänzle (FH OÖ, M.), vorne (v. l.): E. Sommer (FH OÖ und Social-Media-Managerin VAÖ), S. Schnallinger, F. Mayr und A. Mitter (jeweils FH OÖ).



Oben: Workshop in Linz mit dem Projektteam um Christina Ortner (FH OÖ, r.), Maria Tiefenthaller (VAÖ) überreichte Rosen.



Links: Projektpräsentation in den Wiener Verbandsräumen.

» Analyse der Social-Media-Kanäle des VAÖ

Bereits bei der Vorstandssitzung im November 2022 präsentierte die sehr engagierte Projektgruppe unter der Leitung von FH-Professorin Ortner eine ANALYSE der Social-Media-Kanäle des VAÖ.

Empfehlung des Expert:innenteams:

- » Es wurde empfohlen, zu den bereits bestehenden Kanälen Facebook, YouTube und Instagram LinkedIn aufzunehmen und Twitter (heute X) wegzugeben.
- » Elena Renée Sommer, BA, Masterstudentin an der FH OÖ Campus Hagenberg, wurde in das Projekt miteinbezogen und soll vier Stunden pro Woche die Social-Media-Kanäle für den VAÖ bespielen.
- » Erstellen eines REDAKTIONSPANS durch die Projektgruppe bis Jahresende 2023 inklusive Designvorlagen für Postings (z. B. Frauentagkalender, Tipps zum Thema Frauen und Beruf, Zitate, Frauenvorbilder etc.).
- » **Der Abschlussworkshop** des Projekts, an dem Mitglieder der Landesverbände Oberösterreich, Wien/Niederösterreich/Burgenland und Steiermark teilnahmen, fand am 12. Juni 2023 in Linz statt. Die vorgestellten Maßnahmen zur Optimierung der Social-Media-Kanäle des VAÖ tragen dazu bei, die Onlinepräsenz zu verbessern und eine größere Reichweite in der Zielgruppe zu erzielen. Die Eröffnung eines LinkedIn-Profiles ermöglicht es dem VAÖ, eine breitere Akademikerinnen-Zielgruppe anzusprechen. Die Durchführung gezielter Social-Media-Kampagnen, z. B. „Mitglieder im Portrait“, trägt zur Steigerung der Bekanntheit und zur Stärkung der Vereinscommunity bei.

Die Bitte an alle Mitglieder:

Besuchen Sie häufig unsere Social-Media-Kanäle und senden

Sie interessante

Beiträge an unsere Social-Media-Managerin, die dann gerne die Beiträge postet.

Einfach via E-Mail an:

elena.sommer@students.fh-hagenberg.at

Vielen Dank!

Maria Tiefenthaller,
Past-Präsidentin VAÖ



QR-Code zu Insights: Social-Media-Präsentation inklusive Vertonung

- » **Die Maßnahmen zeigten bereits erste Erfolge.** Es sind interessante Insights sowie die Top-Beiträge der drei Plattformen Instagram, LinkedIn und Facebook zu sehen mit jeweiliger Erklärung.

Die Maßnahmen im Detail:

» Bekanntmachung der Kanäle unter den Mitgliedern

Um die Reichweite und Followerzahl auf den Social-Media-Kanälen des VAÖ zu steigern, wird angestrebt, die Bekanntheit dieser Kanäle unter den Vereinsmitgliedern zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurden zwei Maßnahmen entwickelt:

» 1. QR-Codes

Es wurden QR-Codes für jeden Kanal erstellt und als PNG-Dateien im Ablagesystem bereitgestellt. Eine empfohlene Maßnahme ist die Verwendung der QR-Codes bei jeder Veranstaltung, die der VAÖ organisiert. Die Codes können vielseitig genutzt werden, beispielsweise in Präsentationen auf einer Schlussfolie oder auf verschiedenen Printprodukten wie Flyern bzw. dem Jahrbuch des VAÖ. Indem Mitglieder des Vereins die QR-Codes scannen, gelangen sie direkt zu den entsprechenden Social-Media-Kanälen des VAÖ. Dies erleichtert den Zugang zu den Kanälen und erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Mitglieder ihnen folgen und sie weiterempfehlen.

» 2. Social-Media-Mail

Versendung von regelmäßigen vierteljährlichen E-Mails durch den Dachverband an alle Mitglieder. Dazu wurde vom Projektteam ein Text inklusive QR-Codes vorbereitet.

» Mitglieder im Portrait: Alle Mitglieder, die möchten, werden gebeten, einen kurzen ONLINE-FRAGEBOGEN ausfüllen.

Angefordert werden kann dieser bei:

karinaffenzeller@yahoo.de, er kann aber auch direkt mit dem QR-Code abgerufen werden. Dies ist eine gute Gelegenheit, sich selbst zu präsentieren, aber auch Mitglieder des VAÖ besser kennenzulernen.



Fragebogen



Facebook



FB-Gruppe

» *Bleibt informiert: Erhaltet einen Überblick über all unsere Veranstaltungen, Workshops und Ausflüge.*



LinkedIn



Instagram

» *Teilt eure Gedanken: Nutzt die Plattformen, um eure Meinungen, Erfahrungen und Ideen mit anderen Mitgliedern des VAÖ auszutauschen.*



YouTube

» *Entdeckt unsere Inhalte: Lest über die Geschichten von anderen Akademikerinnen und informiert euch über aktuelle Themen.*

Facebook: www.facebook.com/www.vaoe.at

Facebook-Gruppe: www.facebook.com/groups/591264214813307

LinkedIn: www.linkedin.com/company/va%C3%B6

Instagram: www.instagram.com/vaoe_offical

YouTube: www.youtube.com/@vao3840



*Lustiger Ausflug in den Lainzer Tiergarten
im östlichen Wienerwald.*

GEMEINSAM AKTIV

Die VAÖ AG SPORT wurde nach einem Vorstandsbeschluss im Jahr 2023 ins Leben gerufen. Das Mitmachprogramm organisiert Dr.ⁱⁿ Jutta Gisinger.

Ziel der AG Sport ist es, mehrmals im Jahr Events zu planen, an denen möglichst viele Mitglieder teilnehmen können. In den regelmäßig stattfindenden Videokonferenzen können jederzeit Ideen eingebracht werden. Zum Auftakt gab es im September eine Rundwanderung im Lainzer Tiergarten in Wien mit Rast im „Hirschgstemm“. Als Nächstes wird ein Laufevent ins Auge gefasst, auch viele weitere Wanderungen und andere Outdoor-Aktivitäten sollen gemeinsam unternommen werden.

Alle Mitglieder, die Bewegung in das Jahr 2024 bringen möchten, melden sich bitte unter:
office.vaoe@aon.at

Der Teilnahmelink für die Videokonferenzen der AG Sport wird jeweils vorab ausgeschickt.

Jutta Gisinger, Reinhild Strauss



Der Wandertag klang gemütlich im Rasthaus Hirschgstemm aus (vorne rechts VAÖ-Präsidentin Reinhild Strauss, hinter ihr Organisatorin Jutta Gisinger).

KULTURELLE BEGEGNUNGEN

Als Verantwortliche des Kunstreferates des VAÖ und unter anderem auch Mitglied des Vorstandes der Linzer Museen und Leiterin der GALERIE-halle in Linz ist es Mag.^a Waltraut Scheutz ein Anliegen, dass Akademikerinnen und Kolleginnen, egal welcher Berufsrichtung, sich mit bildender Kunst beschäftigen.



Mag.^a Waltraut Scheutz

Kunst ist eine zutiefst menschliche Ausdrucksform. Künstlerinnen und Künstler sind wache Zeitgenossen und drücken ihre Haltungen jeweils in Form von visuellen Zeugnissen aus.

Kunst schauen, sammeln und verstehen lernen ist also ein ganz intensiver Prozess, der einem intellektuelle Lebensfreude schenkt!

Um neue Sichtweisen zu erfahren, werden daher von mir Fixpunkte im Jahresprogramm für die Kunst gerne integriert.

Zu unserer 100-Jahr-Feier 2022 in Wien fand etwa in den Verbandsräumen eine Kunstausstellung von Ärztinnen statt, die von der damaligen Präsidentin MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Tiefenthaller organisiert worden war. VAÖ-Kollegin Vizedir.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elisabeth Nowak-Thaller führt interessierte Mitglieder zudem jährlich durch ihre kuratierten Ausstellungen, dieses Jahr wurde zum Beispiel „Sisters & Brothers“ im Museum Lentos besichtigt. Weiters fand der Besuch der Ausstellung „What the Fem*?“ sowie das Puppentheater „Die fiese Liese“ für kleine Kulturgebeisterte und deren Mütter und Omas mit der bekannten Schauspielerin Margit Zierhut in der GALERIE-halle statt.

Waltraut Scheutz



Links: Elisabeth Nowak-Thaller führte durch die von ihr kuratierte Ausstellung „Sisters & Brothers“ im Lentos; rechts: ein Kunstwerk aus „What the Fem*?“ im Nordico.



Mit ihrem Stück „Die fiese Liese“ verwandelte Margit Zierhut die GALERIE-halle in ein Puppentheater.

UWE-KONFERENZ IN IZMIR

5. bis 7. Oktober 2023

Unter dem Motto „Peace, Equality, Solidarity and Women“ lud die University Women of Europe (UWE) gemeinsam mit der Turkish Association of University Women (TAUW) zur jährlichen Konferenz. Elena Renée Sommer, BA war mit dabei.



© Elfriede Silber

Elena Sommer, BA
CER-Vertretung



Der Uhrturm von Izmir
am Konak-Platz.

Treffpunkt war diesmal die historische Millionenstadt Izmir in der Türkei. Der Fokus lag auf der Entwicklung der Frauenrechte in der Türkei und globalen Herausforderungen, denen Frauen in Krisen gegenüberstehen. Vorträge behandelten die Auswirkungen des Klimawandels auf Frauen in Katastrophensituationen, deren Rolle in Kriegen und Konflikten sowie die Situation von Frauen in Afghanistan unter der Taliban-Herrschaft. In einem Workshop wurde die Zukunft von NGOs und der UWE diskutiert. Beschlüsse der UWE-Jahresversammlung betonten die Notwendigkeit kollektiver Maßnahmen gegen Genderlücken und Gewalt gegen Frauen sowie die Förderung von LGBTQIA+-Veranstaltungen. Ein Erasmus-Projekt zur Unterstützung von Migrant:innen wurde ebenso vorgestellt wie die Einführung eines jährlichen Europäischen Preises der UWE. Außerdem wurde die Einrichtung einer europäischen Young-Members-Group beschlossen, deren Organisation in meinen Aufgabenbereich fällt.

Elena Renée Sommer

Ausblick auf 2024: Die UWE-Konferenz und AGM 2024 findet in Albanien, Tirana statt. Auch der Termin für das UWE Meet & Greet steht bereits fest: 19. bis 21. April in Marbella, Spanien. Alle VAÖ-Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen!



Von oben: Elena Renée Sommer und Elisabeth Francis (r.) bei der Turkish Night, UWE-Generalversammlung 2023, Sommer und Francis bei der UWE-Konferenz und die festliche Torte mit Logo des türkischen Verbandes (TAUW).

UWE MEET & GREET IN METZ

30. Juni bis 2. Juli 2023

Das UWE-Treffen in Metz/Frankreich wurde von der Association Française des Femmes Diplômées des Universités (AFFDU) Lorraine organisiert. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Tanja Psonder reiste an.



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Tanja Psonder
CER (Coordinator for
European Relations)

Die Veranstaltung stand unter dem Motto **Portraits de femmes lorraines**, basierend auf dem Vortrag des Historikers und Autors Pierre Brasme, der herausragende Frauenpersönlichkeiten aus der Region wie Marta Cohn (Behind Enemy Lines) betrachtete. Die AFFDU-Lorraine legt generell ihren Schwerpunkt auf die Frauenförderung (MINT-Fächer, Female Entrepreneurship, Stipendien für Doktorandinnen) sowie die regionale Vernetzung, die Geschlechtergleichstellung und die

Förderung von weiblichen Talenten im Jugendalter. Das Robert-Schuman-Haus in Scy-Chazelles bei Metz diente als Veranstaltungsort und ermöglichte den Teilnehmerinnen, Einblicke in die Gründungsgeschichte der Europäischen Union sowie in das Privatleben eines ihrer beiden Gründungsväter zu nehmen. Die von den gewaltsamen Unruhen als Folge von Polizeigewalt in Frankreich überschattete Veranstaltung wurde von Anne Bergheim-Negrè eröffnet, die die Initiative „The Olympe of Speech – Voice for Equality“, einen Rhetorikwettbewerb zu zeitpolitischen Themen, vorstellte, aus dem eine europäische Aktion entstehen sollte. Das Treffen war mit Vertreterinnen von Finnland bis Rumänien gut besucht und ermöglichte trotz der abendlichen Ausgangssperre Zeit für Austausch und die Erkundung der Stadt Metz.

Tanja Psonder



Links: der Veranstaltungsort, das Robert-Schuman-Haus in Scy-Chazelles nahe Metz, rechts: die Kathedrale in Metz.

CIR-BERICHT

(Inter)nationales
Netzwerk



DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Bitschnau
CIR (Coordinator
International Relations)

Die internationalen Aktivitäten des VAÖ waren auch im Jahr 2023 stark angelehnt an die weltweit aktive Gemeinschaft GWI (Graduate Women International).

Als langjähriger Part der Organisation GWI sind alle Mitglieder des VAÖ dazu berechtigt und eingeladen, an deren zahlreichen Programmen teilzunehmen. So auch DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Bitschnau und Mag.^a Leopoldine Ganser.



Mag.^a Leopoldine Ganser
CIR-Vertretung

Auf internationaler Ebene setzt sich die Gemeinschaft politisch stark für die Anerkennung der Frauenrechte in Bildung und Forschung ein, indem sie mit Regierungen und NGOs zusammenarbeitet und somit als Vorreiterin konkrete Maßnahmen zur Förderung der globalen

Bildungsgerechtigkeit setzt. Die Organisation fördert ihre Mission auch durch einen effektiven Kommunikationsplan auf lokaler und (inter)nationaler Ebene. In Zahlen wurden im Jahr 2023 mehr als 2.000 Beiträge in sozialen Medien und 32 internationale Social-Media-Kampagnen veröffentlicht, 29 Newsletter verschickt sowie 22 von GWI organisierte Webinare für die Bildung von Frauen und Mädchen abgehalten. Beispielhafte Aktivitäten umfassten die Teilnahme an internationalen Aktionstagen wie dem International Day of Education oder dem Internationalen Tag der Frauen und Mädchen in der Wissenschaft mit einer Reihe von Webinaren. Besondere Aufmerksamkeit mit konkreten Aktivitäten galt auch dem Weltwassertag mit gleichzeitiger Betonung des Zugangs zu frischem, sauberem Wasser, da dieses einen entscheidenden Einfluss auf die Gesundheit, Bildung und Zukunftschancen von Frauen und Mädchen hat. Zum Abschluss des Jahres beteiligte sich GWI ebenfalls aktiv an der Initiative „16 Tage gegen Gewalt“. Auch die Kontakte mit den Akademikerinnen Mexikos, die Past-Präsidentin MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Tiefenthaller mit Glenda Hecksher aufgenommen hat, werden weiter gepflegt.

Brigitte Bitschnau
Leopoldine Ganser



BERICHT VOM DACH-NL-TREFFEN IN ZÜRICH



Mag.ª Sigrid Knall

Vom 20. bis 22. Oktober fand das diesjährige DACH-NL-Treffen in Zürich statt. Mag.ª Sigrid Knall vom Landesverband Steiermark war mit dabei. Hier ihre Impressionen.



© SVA



Zürich, wir kommen! Aus der Steiermark entschloss sich ein vierköpfiges Team mit Mag.ª Dr.ⁱⁿ Tanja Psonder, Mag.ª Regina Adlmannseider, MMag.ª Petra Fröschl-Zückert, LL.M. und mir, am heurigen DACH-NL-Treffen teilzunehmen. Dort wurden wir mit VAÖ-Past-Präsidentin MRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Maria Tiefenthaller, Mag.ª Waltraut Scheutz, Dr.ⁱⁿ Kordula Schmidt und Dr.ⁱⁿ Doris Griebler aus Oberösterreich sowie Mag.ª Elisabeth Francis aus Wien verstärkt.



» Der erste Veranstaltungspunkt war eine **Führung durch die Altstadt von Zürich** auf den Spuren starker Frauen. Spannend für mich war, dass einige Frauen große Macht und enormen Einfluss vor allem auch im Zusammenhang mit der Reformation hatten. Umso erstaunlicher ist es, dass die Frauen in der Schweiz erst im Jahr 1971 das Wahl- und Stimmrecht erhielten. Dass Zürich ziemlich hügelig ist, wurde mir auf diesem ersten Spaziergang bewusst, daher stieg ich gerne auf die Polybahn um. Nach dem Ausstieg wartete bereits ein „Begrüßungs-Apéro“ in der Universität ETH Zürich auf uns.



Oben: Die engen Gassen sind typisch für Zürich, unten: der Lichthof der Universität.

» Das Highlight in diesem **Lichthof der ETH Zürich** ist ein blaues Sofa der Künstlerin Pipilotti Rist, auf welchem die

promovierte Chemikerin und Gleichstellungsbeauftragte Dr.ⁱⁿ Christiane Löwe Platz nahm und uns unter anderem darüber berichtete, dass die Universität Zürich die erste Uni war, an der Frauen studieren durften und daher Damen aus ganz Europa dorthin strömten, um ihre Studien zu absolvieren. Die Kehrseite war jedoch, dass die Akademikerinnen im „normalen Leben“ ihren Beruf nicht ausüben durften. Die erste Frau, Emilie Kempin-Spyri, die als Juristin promovierte, musste in die USA auswandern, um dort in ihrem Beruf zu arbeiten. Zeit ihres Lebens kämpfte sie für ihre Zulassung als Anwältin in der Schweiz – ein Kampf, an dem sie schlussendlich zerbrach und an einem Krebsleiden verstarb.

» **Zu unserem Abendessen** – „Nachtessen“ wie die Schweizer:innen sagen – ging es mit dem Lift hoch hinauf in den Uni-Turm. Dort erlebten wir einen atemberaubenden Ausblick auf das beleuchtete Zürich in der Nacht und genossen ein sehr gutes Abendessen.

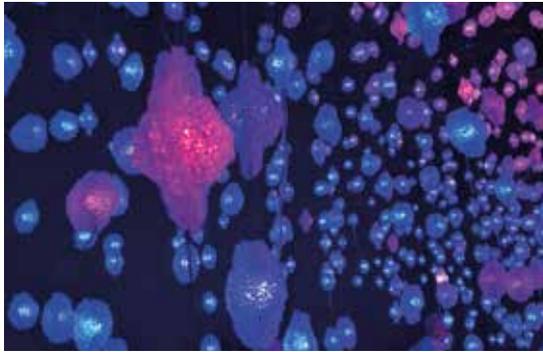
» Am folgenden Tag standen verschiedene Besichtigungen zur Wahl. Die meisten Österreicherinnen waren bei der Führung durch **Lindt und Sprüngli** dabei. Interessant, wie die Schokolade ihren Weg nach Europa und schließlich in die normalen Haushalte gefunden hat. Es wurde uns erklärt, wo Kakaobäume wachsen, wie die Früchte geerntet und die Samen fermentiert werden. Da gab es auch die erste spannende Kostprobe – Oabika, das ist ein Saft, der aus dem Fruchtfleisch der Kakao- Frucht gewonnen wird. Die fermentierten Bohnen werden dann importiert,



Süße Versuchung: Schokobrunnen bei Lindt & Sprüngli.



Oben (v. l.): Blick über die Limmat Richtung Zürichsee, SVA-Präsidentin U. Bolli-Schaffner, C. Loewe (SVA) auf dem blauen Sofa, die holländischen Kolleginnen L. Jansen und D. Swiersta mit Präsidentin S. Witteveen, unten (v. l.): Ausblicke vom Uni-Turm, M. Tiefenthaller (VAÖ, r.) mit M. Schiss Jörg (SVA) beim Galadinner und Lichtinstallation im Kunsthaus Zürich.



wobei die Konsumkakaobohnen und die Edelkakaobohnen die beiden wichtigsten der insgesamt 22 Sorten sind. Die Fermentierung ist ein Prozess, bei dem es zu einer alkoholischen Gärung und schließlich zur Bildung von Essig kommt. Das schmeckt man auch bei der Rohschokolade noch, die ursprünglich die Schokolade war, die man aß – Kostproben waren natürlich inbegriffen. Es ist einem Zufall zu verdanken, dass Rodolphe (Rudolf) Lindt entdeckte, wie man die Bitterstoffe aus der Schokolade wegbekommt. Diesen Prozess nennt man „Conchieren“, was im Prinzip ein sehr langes Rühren bei einer milden Temperatur darstellt. Die Schokolade hätte aber nicht diesen Siegeszug gemacht, wenn nicht der Geschäftsmann Sprüngli die Vermarktung in die Hand genommen hätte. Mit einer großen Menge an „süßem Gepäck“ entschlossen wir uns, für die Rückfahrt das Boot zu nehmen, sodass wir gleich eine Fahrt über den Zürichsee unternehmen konnten. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit und wir mussten immer wieder unsere Schirme aufspannen.

in einem eigens dafür geschaffenen Raum. Um einen dreidimensionalen Eindruck zu schaffen, verändern sich sowohl die Lichter als auch die angenehmen Klänge ständig – man scheint fast darin zu versinken. Ein beeindruckendes Erlebnis, das Lust machte, das Kunsthaus nochmal zu besuchen.

» **Das wirklich Tolle an Zürich** ist, dass sehr viele alte Gebäude erhalten sind, weil das Land so lange in keine Kriege involviert war. Weniger toll war jedoch, dass der ganze Aufenthalt leider durch Bauarbeiten an Zug- und Straßenbahngleisen mit Schienenersatzverkehr und enormen Verspätungen geprägt war, was die Veranstalterinnen zusätzlich herausforderte. Die Umleitungen machten es auch etwas schwierig, das Hotel Krone für das festliche Abendessen zu finden, zumal uns das Navi zeitweise im Stich ließ. Dafür wurden wir dann aber mit einem wunderbaren Abschlussabend mit Zürcher Geschmeltztem und schöner musikalischer Umrahmung belohnt. Spannend war auch der Festvortrag über Biodiversität. Es gibt zwar von einigen Ländern die Bereitschaft, gegen die Abnahme der Artenvielfalt Maßnahmen zu ergreifen, doch dies wäre nur mit gesetzlichen Vorgaben möglich, da die Kompetenzen vielschichtig ineinandergreifen, meinte die Vortragende. Sie ließ uns aber einen kleinen Hoffnungsschimmer: Da Biodiversität und Klimaschutz durchaus zusammenspielen, gibt es einen theoretischen Ansatz, die negativ verlaufende Kurve umzukehren. Es gäbe noch so vieles zu erleben in dieser wunderbaren Stadt. Leider mussten wir jedoch frühzeitig aufbrechen, da unsere Heimreise ohne die Sonntagsveranstaltung geplant war.

Eines habe ich mir aber vorgenommen: Zürich, ich komme wieder!



» Als nächstes stand das **Kunsthaus Zürich** am Programm. Unsere Führerin erzählte uns über den Werdegang des Gebäudes und setzte dabei zwei Schwerpunkte: einerseits den Schweizer Künstler Alberto Giacometti, der auch Skulpturen mit einem großen Wiedererkennungswert herstellte, und andererseits die Sammlung Merzbacher. Werner Merzbacher, ein reicher, jüdischer Pelzhändler und Kunstsammler, stellt einen Teil seiner Bilder als Dauerleihgabe dem Kunsthaus Zürich zur Verfügung. Das Highlight dieser Sammlung ist eine Lichtinstallation

Das nächste DACH-NL-Treffen findet vom 18. bis 20. Oktober 2024 in Leipzig statt.

GWI-VERTRETUNG IN DER UNO WIEN: STARKES ENGAGEMENT FÜR DIE RECHTE DER FRAUEN

2023 war für uns alle ein Jahr mit zwei wichtigen Jubiläen: Das 75-jährige Bestehen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und vor 30 Jahren wurde in der Wiener Weltkonferenz für Menschenrechte erstmals festgeschrieben: Frauenrechte sind Menschenrechte. Leider ist die Bilanz eine traurige. Nach anfänglichen Fortschritten werden heute Frauenrechte in vielen Ländern wieder zurückgedrängt und sind bedroht! Ein Bericht von Mag.^a Elisabeth Francis.

Die Organisation Graduate Women International (GWI), in der der VAÖ Mitglied ist, setzt sich global für die Rechte, Stärkung und Gleichstellung von Frauen und Mädchen durch Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung ein und ist auch in der UNO Wien durch die Teilnahme an zahlreichen Konferenzen, Sitzungen und Veranstaltungen sowie den Besuch mehrerer Menschenrechtskonferenzen vertreten. Das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) ist derzeit für GWI die wichtigste UN-Agentur in Wien. In den UN-Kommissionen wie der Kommission für Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege (CCPCJ) und der Drogenkommission (CND) treten wir dafür ein, gemäß der GWI-Resolutionen das Leben von Frauen und Mädchen inmitten der Schwierigkeiten und Gefahren der internationalen Kriminalität weltweit durch Bildung zu verbessern. Cyberkriminalität, Gewalt gegen Frauen, Menschenhandel, Umweltkriminalität und Korruption sind wiederkehrende Themen, die uns beschäftigen. Während der diesjährigen CCPCJ hat GWI ein Side-Event zu den schädlichen Praktiken Kinderheirat und weibliche Genitalverstümmelung (FGM) mitorganisiert. Weltweit sind etwa 650 Millionen Mädchen von Kinderheirat und 200 Millionen von FGM betroffen.



Mag.^a Elisabeth Francis,
GWI Main Representative
UN Vienna



Priv.-Doz.ⁱⁿ DDR.ⁱⁿ Reinhild
Strauss MSc DTMH, GWI
Representative UN Vienna

In meiner Präsentation wurde aufgezeigt, wie Bildung helfen kann, diese Praktiken zu reduzieren. In weiterer Folge referierte dann die FGM-Expertin im Rahmen der Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ auch im VAÖ.

Außerdem reichte GWI bei der CCPCJ wieder ein schriftliches Statement ein, das darlegt, wie Bildung dazu beitragen kann, erneute Straffälligkeit zu verringern. Wir unterstützten Statements anderer NGOs, die sich mit Frauenthemen befassten. Hervorgehoben sei auch ein früheres mündliches Statement, in dem ich zum Thema „Korruption im Bildungswesen“ sprach.



© Wikimedia/Dimitry Anikin



Oben: Elisabeth Francis (GWI) mit anderen NGO-Vertreterinnen bei der letzten Menschenrechtskonferenz, die vom 10. bis 11. Dezember 2023 im Wiener Rathaus stattfand.

Links: GWI ist stark in der UNO Wien vertreten.



Elisabeth Francis referierte in einer UN-CCPCJ-Sitzung zum Thema „Korruption im Bildungswesen“.



Die Podiumssprecherinnen vom Side-Event zu Kinderheirat und weiblicher Genitalverstümmelung.

An der zweiwöchigen Frauenstatuskommission (CSW) in New York konnten wir online teilnehmen. Meine Berichte über diese Aktivitäten sind auf der GWI-Website zu finden. Weiters ist GWI stark engagiert in den Wiener NGO-Komitees der Vereinten Nationen für die Bereiche Frauenstatus, nachhaltige Entwicklung, Altern, Frieden und Drogen. Dort arbeiten wir mit anderen NGOs wie Zonta und Soroptimist zu Themen, die weltweit für die Zivilgesellschaft und für Frauen wichtig sind. Dazu zählen Frauenrechte, Ökozid, Klimawandel, Migration etc. Wir verfassen auch Statements und organisieren Events, beispielsweise anlässlich des „Internationalen Tages älterer Menschen“ (IDOP).

Seit 2023 ist VAÖ-Präsidentin Priv.-Doz.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Reinhild Strauss MSc DTMH als zweite GWI-Vertreterin akkreditiert.

Elisabeth Francis

30 JAHRE ÖSTERREICH- MEXIKO

Mag.^a Leopoldine Gansers Mexiko-Abenteuer begann mit ihrem ehemaligen Austauschschüler Javier Gomez im Schuljahr 1992/93.



Mag.^a Leopoldine Ganser

Es war in den großen Ferien im Jahr 1993, als ich auf Einladung des jungen Mexikaners erstmals in das Flugzeug stieg, um ihn in seinem Heimatland zu besuchen. Zu den vielen unvergesslichen Erlebnissen zählt auch ein Ausflug zum damals inaktiven Vulkan Popocatepetl. Dabei wurden wir Augenzeugen eines dramatischen Bergunfalls: Martin Römer, ein österreichischer Kaplan, verunglückte in 5.000 Metern Höhe! Nach sieben Wochen Koma und einjähriger Rekonvaleszenz war er wieder vollständig gesund, was an ein Wunder grenzte. Als Dankeschön für seine Heilung entschlossen wir uns, am Rande der Müllhalde von Mexico City ein Sozialprojekt zu errichten. Dieses umfasst u. a. das Deportivo Don Bosco mit meiner Fußballliga „Poldi“, eine kleine Medizinstation, eine Analphabetenschule, eine Mehrzweckhalle, Musik- und Chorgruppen und mehr. Mit treuen Spender:innen darf ich das Projekt bis heute unterstützen und organisiere nahezu jährlich einen interkulturellen Austausch. So auch im Oktober, als ich anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums mit dem Kinderchor der Berliner Staatsoper „Unter den Linden“ nach Mexiko reiste. Neben vielen wunderbaren Konzerten besichtigten wir u. a. mein Fußballprojekt, Deutsche Schulen und die Pyramiden Teotihuacan. Zum Abschluss hüpfen wir in Puerto Vallarta in den Pazifik. Was mich aber besonders freut: Neben den vielen interkulturellen Veranstaltungen und Austauschen von Schüler:innen gibt es auch drei Eheschließungen inklusive fünf „interkulturellen“ Kindern! Mehr Nachhaltigkeit geht wohl nicht!

Leopoldine Ganser



Oben: LASK-Dressenspende an den von Leopoldine Ganser gegründeten Deportivo Don Bosco, links unten: mit Mexiko-Auswanderer Erik Wolkerstorfer vor ihrem Konterfei, rechts: Morelos-Denkmal: Viva México!





1. Vorsitzende
» **Mag.ª Waltraut Scheutz**
T: +43(0)676 3207082
galerie-halle.scheutz@gmx.at



ÖBERÖSTERREICH

» **20. Jänner** – Workshop mit Kollegin **Mag.ª Birgit Kropik** „Der Mut zum NEIN Sagen“ in der GALERIE-halle Linz



» **22. Februar** – **Vollversammlung und Heringschmaus im Promenadenhof** mit Spiel einer Ideenfindung für weitere Termine. Dazu wurde eine Box, in der gefaltete Zettel eingeworfen wurden, verwendet. Die Zettel wurden anschließend verlesen. Es war spannend, was alles von den Kolleginnen gewünscht wurde – u. a. auch ein gemeinsamer Beauty-Aufenthalt!



» **30. März** – **Impulsworkshop „Gesundheit selbst bestimmen – Gift + Gegengift für unsere Seele“** am Hauptplatz 38 mit Kollegin **Maria Prinz**, die dazu auch ein Buch herausgab.



» **18. April** – **Museum-Nordico-Ausstellung „What the Fem*?“** mit Kuratorin **Klaudia Kreslehner**, Begrüßung durch Direktorin **Andrea Bina**, anschließender Ausklang im griechischen Lokal des Nordicos Orpheus.



» **25. Mai** – **Geburtstagsfeier** (35 Kolleginnen) im Café Orchidee im Botanischen Garten Linz mit Führung von Kollegin **DIª Barbara Veitl**. Alle Geburtstagskinder erhielten einen frischen Blumenstock vom Gartenamt der Stadt Linz geschenkt.





» 14. September – **Spezialführung im Lentos** mit Kollegin Vizedirektorin **Dr.ⁱⁿ Elisabeth Nowak-Thaller** „Sisters & Brothers“ ist eine sehr attraktive Ausstellung mit viel Kunst aus dem 19. Jahrhundert, anschließend Ausklang im gegenüberliegenden Museumslokal.



» 17. Juni – **Einstündige Führung durch den Med Campus**, Ausklang im hauseigenen Lokal Café Antonia; Programm: Vorstellung JKU medSPACE durch **Univ.-Prof. Dr. Franz Fellner**, danach Campusführung durch Vizerektorin **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elgin Drda**.

» 5. Juli – **Abschied und Begräbnis von Kollegin Dr.ⁱⁿ Beatrix Eypeltauer**, erste Staatssekretärin Österreichs, Juristin und Politikerin sowie Gründungsmitglied des VAÖ-Verbandes in Linz.



» 3. Oktober – **Zweites Geburtstagskränzchen** aller Kolleginnen, die im zweiten Halbjahr 2023 ihren Ehrentag feierten. Gemeinsam genoss man die sommerlichen Temperaturen auf der Terrasse des Café Traxlmayer. Die Geburtstagskinder wurden zu Kaffee und Torte eingeladen, das kam bei allen sehr gut an!





Führung mit "Wau-Effekt" in der KU Linz.

» **16. November – Zeig deine Klauen! Führung mit Vortrag durch die Katholische Privat-Universität Linz**

Einige VAÖ-Mitglieder trafen sich in der Katholischen Privat-Universität Linz, um sich von Vereinsmitglied **Ass-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Kerstin Borchardt** durch ihren eher ungewöhnlichen „Arbeitsplatz“ führen zu lassen. Äußerlich dezent in das Stadtbild integriert, kann die KU als kleinste, aber älteste Hochschule in Linz mit einer beeindruckenden Architektur punkten, die u. a. eine gut ausgestattete Bibliothek wie auch einen rustikal-pittoresken Eventkeller (genannt „Katakomben“) umfasst. Sie bietet darüber hinaus in ihrer Fächerkombination aus Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft ein breites Spektrum an unterschiedlichen geisteswissenschaftlichen Studiengängen, öffentlichen Veranstaltungen und teils ungewöhnlichen Themen, welche man so auf den ersten Blick nicht an einer katholischen Hochschule erwarten würde. Dies zeigte auch Kollegin Borchardt, die als Assistenzprofessorin am Institut für Geschichte und Theorie der Kunst einen Einblick in ihre wortwörtlich monströsen Forschungen gab. Als promovierte Kunsthistorikerin beschäftigt sie sich mit Mischwesen aller Art – von den antiken Mythen bis in die zeitgenössische Kunst und Populärkultur.

Bericht „Zeig deine Klauen“ siehe Seite 11.

» **25. November – Eine tolle Veranstaltung** für die Jüngsten: **Margit Zierhut**, Schauspielerin und Autorin von Kindergeschichten, spielte ihr neues Puppenstück „Die fiese Liese“ für Kinder von drei bis acht Jahren in der GALERIE-halle. Dazu wurde ihr im Verlag der Provinz erschienenes Kinderbuch aufgelegt wie auch ihre zwei anderen Kinderbücher „Tek & Tük“ und „Das NEINhorn“. Alle Kinder und Enkelkinder mit ihren Müttern und Omas sowie junge Theaterbegeisterte aus dem Freundeskreis waren herzlich willkommen! Auch die Presse war eingeladen. Besonders interessant für die Gäste war die Erzählung der Autorin, wie sie ihre Berufung in diese spezielle Nische fand. Strahlende Gesichter auch bei den kleinen Gästen: Passend zum Stück erhielten diese nämlich ein Getränk, Kekse und einen Schokoladenlutscher!



© Helmut Walter



© Margit Zierhut



© Margit Zierhut

Theater in der GALERIE-halle: Margit Zierhut ließ für den VAÖ Oberösterreich die Puppen tanzen.



» **15. Dezember – Weihnachtsfeier in der GALERIE-halle** in der Linzer Ottensheimerstraße 70 mit Literaturvortrag von **Brigitte Riedl** (sinnlich erotische Texte) und Gitarrenmusik mit Gesang durch die junge Kollegin **Elena Renée Sommer, BA**, die den VAÖ international vertritt, die Social-Media-Auftritte verwaltet und eine Young-Members-Group demnächst international gründen wird, was der Landesverband Oberösterreich sehr begrüßt!





I. Vorsitzende
» **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Evelin
Fischer-Wellenborn, MA**
T: +43(0)664 2277727
e.fischer-wellenborn@aon.at



» **26. Jänner – „Kunstgeschichte vom
Hochmittelalter bis heute“**

Dipl.Vw.ⁱⁿ Roswitha Tröstl organisierte für den Landesverband eine Führung im neugestalteten Landesmuseum für Kärnten mit dem Schwerpunkt Kunstgeschichte. Gäste waren willkommen.

Mag. Robert Wlattnig, der Leiter der Abteilung Kunstgeschichte, führte und präsentierte den Gästen die Sammlungsbestände, die vom 12. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen.

» **10. Juni – Ein künstlerisch-kulinarischer
Nachmittag in Udine**

Unter der Leitung von **Dipl.Vw.ⁱⁿ Roswitha Tröstl** unternahmen einige Damen des Landesverbandes einen Ausflug nach Udine. Gleich nach der Ankunft ging die Fahrt mit dem Stadtbus in Richtung Piazzale 26 Luglio, wo sich das Museo Etnografico del Friuli im Palazzo Giacomelli befindet. Die Ausstellung umfasst die Themen des traditionellen friaulischen Lebens und bietet bis dato unzugängliche und unveröffentlichte Materialien der Hinterlassenschaften der letzten Jahrzehnte. Nach dem Genuss der köstlichen italienischen Küche ging es zu Fuß zum Castello di Udine mit dem berühmten Patriarchensaal. Das Castello ist eine Burg aus dem 16. Jahrhundert, die auf einem Hügel im Stadtzentrum erbaut wurde. Dort ist das Stadtmuseum untergebracht, welches aus einer Pinakothek, einer archäologischen und numismatischen Abteilung, dem Museum des Risorgimento und einer Galerie von Zeichnungen und Druckerzeugnissen aus Friaul besteht.

Ein unvergesslicher Ausflug über die italienische Grenze nach Udine.



» **24. November – Einladung zum Adventkaffee**

Jene Verbandsmitglieder, die in der hektischen Vorweihnachtszeit noch etwas Freiraum hatten, trafen sich, um die „neuen Gesichter“ des Vorstandes kennenzulernen. Die scheinbar gemütliche Kaffeehausatmosphäre trägt: Es wurde konzentriert gearbeitet! Neben der Vorstellung des neuen Vorstandes wurden auch die neuesten Informationen bekanntgegeben.





1. Vorsitzende
 » **Mag.ª Dr.ª Elba Frank**
 elba.frank@sbg.ac.at



» **Der Jahresbeginn** war überschattet von einer traurigen Nachricht. Die langjährige Kollegin **Univ.-Prof.ª Dr.ª Elisabeth Kirchner** (88) verstarb am 24. Februar 2023. Kirchner war Vorsitzende des VAÖ Salzburg in den Jahren 1994 bis 1996, von 1999 bis 2006 nahm sie die Position der Schatzmeisterin ein und unterstützte schließlich von 2006 bis 2010 das Vorstandsteam als stellvertretende Schriftführerin.



Univ.-Prof.ª Dr.ª Elisabeth Kirchner

Nach ihrer Promotion in Wien im Jahr 1965 und ihrer Zeit als Hochschulassistentin am Institut für Technische Geologie an der Technischen Universität Wien (1966 bis 1969) wechselte Kirchner nach Salzburg, wo sie am damaligen Institut für Mineralogie und Petrographie an der Universität Salzburg ihre Tätigkeit aufnahm. In dieser Zeit schaffte sie den Aufbau des Röntgenlabors zur qualitativen und quantitativen Mineral- und Gesteinsanalyse. Sie habilitierte sich im Jahr 1979. Drei Jahre später wurde sie dann zur Außerordentlichen Universitätsprofessorin ernannt. Damit war sie die erste Professorin an der Naturwissenschaftlichen Fakultät in Salzburg. Sie leitete streckenweise die Institute für Mineralogie und Petrographie, wurde in den Fachbeirat der Geologischen Bundesanstalt berufen und war ab 1981 Korrespondentin der Geologischen Bundesanstalt. Der VAÖ Salzburg trauert mit ihrer Familie. Eine Biografie Elisabeth Kirchners ist auf der VAÖ-Homepage abrufbereit.

» Der Landesverband Salzburg hatte bis März 2023 zusätzlich zur Landesvorsitzenden (die dem Dachvorstand als solche angehört) **zwei Vorstandsposten** inne: **Mag.ª Dr.ª Clara Kuhn**, Vertretung CER (Coordinator of European Relations), und **Mag.ª Verena Grüblinger**, Referat für Studienberatung, Stipendien und Karriere. Da beide Kolleginnen beruflich sehr engagiert sind, standen sie für keine weitere Amtsperiode mehr zur Verfügung. Der VAÖ Salzburg bedankt sich sehr herzlich für ihr Engagement! Beide haben gemeinsam mit dem Salzburger VAÖ-Vorstand die Covid-19-Pandemie online gemeistert. Da sich keine anderen Salzburger Mitglieder für eine Position im Dachverband gefunden haben, konnte der VAÖ Salzburg leider keine Kandidatinnen zur Wahl 2023 vorschlagen.



Mag.ª Dr.ª Clara Kuhn



Mag.ª Verena Grüblinger

» Sowohl im Winter- als auch im Sommersemester 2023 wurde das **VAÖ-Stipendium** für Studentinnen mit einem oder mehreren Kindern ausgeschrieben. Obwohl das Stipendium auf den sozialen Medien und der Stipendiendatenbank **www.grants.at** beworben wurde, gab es keine Anträge im Jahr 2023. Auch die Generalversammlung am 11. Dezember beschäftigte sich wieder mit der Zukunft des VAÖ Salzburg. Todesfälle und Austritte sorgten in den letzten Jahren für Mitgliederschwund. Neue Mitglieder konnten leider nicht gewonnen werden.



» Am **3. März** fand online die vierte **Fachtagung für Frauen*Netzwerke** statt. **Mag.ª Cornelia Brunbauer** stellte die Verbindung zum VAÖ Salzburg her, sodass dieser Kooperationspartner war. Brunbauer organisierte zudem das regionale Meetup im Anschluss an die Tagung in Salzburg, das im kleinen Kreis in der ARGE Nonntal stattfand.

Mag.ª Cornelia Brunbauer



1. Vorsitzende

» **Mag.^a Elisabeth Györfy**

T: +43(0)676 5305569

elisabeth.gyorfy@gmail.com



STEIERMARK

» VAÖ Student:innenheim Graz – Am Rehgrund 14

Die größte Aufgabe des Landesverbandes gilt der Sorge bzw. besser der „Obsorge“ des Student:innenheimes. Dafür sind vier Vorstandsmitglieder, die ehrenamtlich tätig sind, in einem Kuratorium verantwortlich. Nach der coronabedingten Durststrecke mit mangelnder Auslastung verzeichnet das Heim jetzt wieder 100 Prozent Belegung. Je nach anfallenden Notwendigkeiten (neue Lieferverträge für Strom und Gas, Lohnforderungen der Reinigungsdamen, Wassereinbruch im Vortragssaal, Brand in einer Küche etc.) sind Kuratoriumssitzungen im Heim notwendig. Im Jahr 2023 fanden diese am 12. April, 11. Juni und 20. September statt. Mit zittrigen Knien ging es am 15. Mai zur Bilanzbesprechung. Gewarnt, aber auch bestärkt in seiner Arbeit wird der VAÖ Landesverband Steiermark sein „Riesenbaby“ weiter schaukeln. Die monatlichen Clubveranstaltungen waren durchwegs hochkarätig, aber von der Besucherinnenzahl (gemessen an der Mitgliederzahl) nicht berauschend.

» 22. Februar – Heringsschmaus

Nach der langen Durststrecke wegen Corona konnte endlich wieder der traditionelle Heringsschmaus im Student:innenheim abgehalten werden. Es war ein sehr gut besuchter Clubabend mit einem besonderen Höhepunkt: Mitglied **Dr.ⁱⁿ Gerhild Hansen** feierte ihren Achtziger und ihre Kolleginnen ließen sie unter musikalischer Begleitung durch **Mag.^a Erika Adler** hochleben. Ein in jeder Beziehung gelungener Abend!



Geselliger Heringsschmaus mit Jubilarin Gerhild Hansen.



© Foto Fischer

» 8. März – Clubabend mit **Mag.^a Daniela Grabovac**

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März war **Mag.^a Daniela Grabovac**, die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Landes Steiermark, zu Gast.

» 20. Juni – Benefizkonzert in der Franziskanerkirche

Im Dienste der guten Sache fand – wieder in Zusammenarbeit mit dem Soroptimist

Mag.^a Daniela Grabovac

Club Graz – das ebenfalls zur Tradition gewordene Benefizkonzert in der Franziskanerkirche mit dem Titel „Musik zur Recreation des Gemüths“ statt.



» 11. Oktober – Clubabend zum Thema „Die liebe Familie“

Diesen Clubabend gestaltete Mitglied **Dr.ⁱⁿ Maria Christina Kolar-Syrmas**. Sie ist angesagte Spezialistin auf dem Gebiet Scheidungsrecht und Kindeswohl. Thema des Abends war: „Die liebe Familie?“ Trotz des ernsten Themas bereitete die Vortragende mit einigen „Schmankerln“ aus ihrem Berufsalltag einen launigen Abend für alle Anwesenden.



» **8. November – Clubabend zum Thema „Raumluft, die wir atmen“**

Diesmal ging es um die Raumluft, die wir atmen.

DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Christina Hopfe,

Professorin an der TU Graz, stellte

nicht nur ihre wissenschaftliche Arbeit vor, sondern zeigte auch die sehr praxisbezogene Zusammenarbeit mit engagierten Lehrer:innen und Schüler:innen, die in Eigenregie Frischluftanlagen in Klassen installiert haben. CO₂-Messgeräte können für VAÖ-Mitglieder günstig besorgt werden. Die größte Freude bescherte sie dem Landesverband aber durch ihren spontanen Beitritt zum VAÖ.

» **13. Dezember – Buchpräsentation von Dr.ⁱⁿ Rosemarie Killius und Weihnachtsfeier**

Am letzten Clubabend des Jahres war Historikerin **Dr.ⁱⁿ Rosemarie Killius** aus Frankfurt im Student:innenheim zu Gast, um aus ihren Büchern „Frauen im Krieg“ und „Ich lebe um zu singen“ über das Leben von Maria Cebotari zu lesen. Im Anschluss daran klang dieser Abend als Weihnachtsfeier für die Mitglieder fröhlich-besinnlich mit einer musikalischen Darbietung der Ukrainerin **Irina Kuchmakra** sowie Punsch, Brötchen und Keksen aus.

» **90 Jahre VAÖ Steiermark**

Zurzeit wird eifrig an einem Bericht über die Aktivitäten des vor 90 Jahren gegründeten VAÖ Landesverbandes Steiermark gearbeitet.

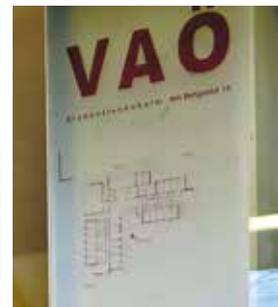
» **VAÖ-Flohmarkt**

Als Mithilfe zur Bewerkstelligung der laufenden Kosten für das Büro am Grazer Hauptplatz veranstaltet der Landesverband viermal im Jahr einen Flohmarkt. Viele Mitglieder helfen tatkräftig beim Auf- und Abbau, spenden private Sachen und engagieren sich auch im Verkauf. 2023 geschehen am 1. April, 4. Juni, 16. und 17. September sowie am 9. Dezember.

» **Vorschau auf 2024**

In der Vorstandssitzung am 27. November konnten folgende Termine bereits festgelegt werden:

10. Jänner: Clubabend mit DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Barbara Siegmund, Leiterin des Instituts für Lebensmittelchemie an der TU Graz, die u. a. an Aromastoffveränderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel forscht.



Herzensprojekte: das VAÖ-Student:innenheim und die Flohmärkte.

14. Februar: Heringsschmaus

1. März: Führung durch Mitglied Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elke Lujansky-Lammer, Leiterin des Regionalbüros der Gleichbehandlungsanwaltschaft für Steiermark, durch die **Ausstellung im Volkskundemuseum „Jetzt im Recht! Wege zur Gleichbehandlung“**

23. März: Osterflohmarkt

Noch nicht terminlich festgelegt:

Workshop der Kassenwalterinnen **MMag.^a Petra Fröschl-Zückert, LL.M.** und **Mag.^a Eva Gatschelhofer** zum Thema „Finanzkochkurs für Frauen“.

Ausflug in die Südoststeiermark zur M+H CNC Technik GmbH. Als kultureller Part sollen die vier Kirchen in Straden besichtigt werden, Ausklang der Veranstaltung bei den Bio-schafen des Mitglieds **Dr.ⁱⁿ Renate Pirkheim** in Jagersberg.



Stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit Gesang und Vortrag (Rosemarie Killius mit roter Jacke).



Club der Tiroler
Akademikerinnen (CTA)

1. Vorsitzende

» **Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann**

+43(0)650 2761488

cta.tirol@gmx.at



Ein breites Spektrum an Veranstaltungen prägte auch heuer wieder das Clubjahr der Tiroler Akademikerinnen. Für Organisation und Inhalt der Aktivitäten engagierten sich die Mitglieder jeden Monat, ebenso verfassten diese einen kurzen Abschlussbericht darüber. Der Dank der Vorsitzenden gilt all jenen, die zum Gelingen der vielseitigen generationenübergreifenden Vereinsarbeit erfolgreich beitrugen und im Sinne des Frauennetzwerks neue Begegnungen und Kontakte ermöglichten – eine Bereicherung für den aktuellen Wissensstand in Lehre, Forschung sowie in den unterschiedlichsten Branchen im Land Tirol!

» **Jänner – Brainstorming für das Jahresprogramm 2023 mit den Clubfreundinnen im Arkadenhof**

» **Februar – Führung durch das Faschnachtmuseum in Telfs**

Am Höhepunkt des Faschings freuten sich einige CTA-Teilnehmende über die von Mitglied **Dr.ⁱⁿ Karola Czernohaus** organisierte Führung durch das Faschnachtmuseum in Telfs und hörten gespannt **Mag.^a Christine Gamper** (Leiterin der Abteilung Kunst und Kultur der Stadt Telfs) zu, die kompetent und mit Begeisterung über die Geschichte des Telfer Schleicherlaufens, den Ablauf und die verschiedenen Gruppen erzählte, wie z. B. die „Laninger“, der „Bärentreiber“, die „Schleicher“ etc. Die lebensgroßen Figuren wie der „Latenträger“, die „Goaßer“, interessante und schöne, aber auch schaurige Masken – die Horde der „Wilden“ – sowie aufschlussreiche historische Filmausschnitte übten eine große Faszination auf die Anwesenden aus. Alle fünf Jahre wird in Telfs der „Naz“ – eine bekleidete Puppe – ausgegraben, der Fasching eingeläutet und am Faschingsdienstag wieder eingegraben. Das nächste Schleicherlaufen findet 2025 statt. Besonders beeindruckend waren im letzten Raum die großen Hüte bzw. Kopfbedeckungen der Schleicher, wobei der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind: Ein Hut zeigte das Telfer Wappen, ein anderer symbolisierte die Windungen des Inns.

Als Ergänzung und Abschluss wurden die Linolschnittdrucke auf Papier in dreidimensionalem Aufbau vom Künstler und Fasnachtler Florian Pöschl in einer Sonderausstellung bewundert. Den Ausklang dieses Einblicks in die einmalige Fasnachtstradition des Alpenraumes machte eine ausgezeichnete Kuchenjause im Telfser Rathauscafé.

» **März – Atelierbesuch bei der Künstlerin Maria-Anna Bergsmann in Innsbruck**

Der Atelierbesuch am 4. März, organisiert von

CTA-Mitglied **Mag.^a Beatrix**

Juliane Scherb bei deren Künstlerfreundin **Maria-Anna Bergsmann**, war ein ganz spezieller Kunstgenuss. Diese entführte die Teilnehmenden in ihr Reich des künstlerischen Schaffens, welches sie von Beginn an dem Zeichnen widmete. Die gebürtige Steirerin wohnt und arbeitet seit 35 Jahren als freischaffende Künstlerin in Innsbruck. Ihr Hauptthema „Der menschliche Körper“ erfuhr über die Jahre hinweg ein enorm vielseitiges Spektrum an Techniken wie etwa die Ritztechnik auf Holz und Glas. Bergsmanns Acryl- und Ölmalerei auf Leinwand, Holz und Papier mit der von ihren Reisen im In- und Ausland mitgebrachten „rotbraunen“ Erde erregte allgemeine Aufmerksamkeit und faszinierte gleichermaßen aufgrund der großen Formate. In ihrem Universum der „Körper-Welten“ versetzten die mit buntem Schlagmetall bearbeiteten Bronzefiguren die Teilnehmenden ebenso in Staunen wie die zarten, filigranen, dreidimensionalen Drahtfiguren, die mit weißer Folie elegant in Szene gesetzt wurden. In ihrem letzten Arbeitszyklus beschäftigte sich die Künstlerin mit dem „König der Lüfte“, dem Seeadler, der majestätisch wieder nach Österreich zurückgekehrt ist. Sie setzte diesen in gewohnter Manier zeichnerisch gekonnt auf großen Bildflächen eindrucksvoll um. Beim anschließenden Umtrunk bei Kollegin Scherb fand der kulturelle Nachmittag bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Ausklang.



Zu Besuch im Faschnachtmuseum Telfs: eine spannende Führung mit vielen Aha-Erlebnissen.



» April – Universität Innsbruck – quo vadis? Präsentation in der Galerie Nothburga in Innsbruck

1952, als der Club der Tiroler Akademikerinnen (CTA) gegründet wurde, war es noch wenigen Frauen möglich, zu studieren oder gar in Führungspositionen zu gelangen. Und heute gibt es sogar eine weibliche Rektorin an der Spitze der Universität Innsbruck. Dem CTA ist es ein Anliegen, den Bezug zum Lehr- und Forschungsbetrieb verstärkt in den Fokus seiner Vereinsarbeit zu stellen. Aus diesem Anlass lud der CTA unter dem Vorsitz von **Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann** zur Veranstaltung „Universität Innsbruck – quo vadis?“, um gemeinsam Visionen, Herausforderungen und Wünsche für die Zukunft der Universität und ihrer Studierenden zu erörtern. Eingeladen wurden Rektorin **Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Veronika Sexl**, die Vorsitzende der Österreichischen Hochschüler:innenschaft (ÖH) **Anna Fill** sowie Landesrätin **Mag.^a Eva Pawlata** als Referentinnen. Rektorin Sexl ließ vor allem mit ihrem erfrischenden Führungsstil aufhorchen, indem sie betonte, dass auch der Diskurs mit Studierenden auf Augenhöhe zugelassen werden müsse und das Zuhören bei Entscheidungen ein wichtiges Kriterium sei. Pawlata sah diesen Ansatz als ein starkes Kennzeichen für weiblichen Führungsstil. Die Uni und ÖH sind Teil des Austauschnetzwerks Aurora, diesbezüglich meinte Fill auch, dass es wichtig sei, die Angebote im internationalen Austausch wahrzunehmen und die Unterstützung durch die ÖH zu nutzen. Getragen wurde das Gespräch von einer spürbaren Sympathie zwischen der Rektorin und der ÖH-Vorsitzenden. Dies wird mit Sicherheit die Basis für eine gute Zusammenarbeit in Zukunft sein, wovon sowohl Lehrende als auch Studierende profitieren können. Nicht zuletzt sieht die Rektorin ihre gesellschaftliche Aufgabe auch darin, das Wissen aus Lehre und Forschung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Organisiert und moderiert wurde die Veranstaltung von der stellvertretenden Vorsitzenden des CTA, **Mag.^a Valentina Saßmann**, die besonders aus Sicht der jüngeren Generation die Fragen formulierte. Im Anschluss an die Veranstaltung konnte ein reger Austausch stattfinden und es wurden neue Netzwerke geknüpft.

» Mai – Künstliche Intelligenz: System der KI (Überblick), Diskussion im Café Katzung/Innsbruck

Nahezu jeden Tag liest man in den Medien über KI – künstliche Intelligenz – bzw. hört in den Talkshows im Fernsehen darüber. CTA-Mitglied **Dipl.-Kfm. Brigitte Hitzinger** konnte **Walter Plasil** dazu gewinnen, diesbezüglich eine Demonstration abzuhalten. Es ging um das neue Schreiben und Lesen, dazu wurde ein Begriff in ein Chatpot eingegeben, um live zu erleben, wie ein KI-Prosa- bzw. -Lyriktext aussieht. Nach seinem kurzen Vortrag lud Plasil zur Diskussion ein. Der seit Jahren tätige Literat ist Mitglied der IG Autorinnen Autoren Tirol und führt nebenbei sein Ingenieurbüro für Technische Gebäudeausrüstung und Energieplanung.



» Juni – Einblick in die Sozialdemokratische Frauenbewegung Österreichs, Café Katzung/Innsbruck

CTA-Vorsitzende **Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann** lud **Univ.-Prof. i.R. MA Dr. Sepp Weimann, BA** ins Café Katzung, wo dieser seine Masterarbeit unter dem Titel „Die Reden der Adele Obermayr im Tiroler Landtag von 1945 bis 1953“ und damit Aspekte der Nachkriegswirklichkeit in Tirol präsentierte. Seine hochinteressanten Ausführungen zur politischen und sozialen Situation um Adele Obermayr, Mitglied der sozialdemokratischen Partei seit 1916, ergänzte die anwesende Stadträtin für Frauenangelegenheiten **Mag.^a Elisabeth Mayr**, die zur heutigen sozialdemokratischen Frauenbewegung Stellung beziehen und Einblicke in ihre Arbeit als Politikerin geben konnte. Die ehemalige Tiroler Landtagsabgeordnete **Gabriele Schiessling** engagierte sich in ihrer aktiven Zeit im Bereich Arbeit, Soziales und Gesundheit und berichtete über ihre Erfahrungen in einer männlich dominierten Landesregierung. Eine lebhaft Diskussionsrunde mit den anwesenden Clubmitgliedern rundete diesen lehrreichen Abend ab. Details zur präsentierten Masterarbeit unter: diglib.uibk.ac.at/ulbtirolhs/content/titleinfo/4499820





» **Juli – Einladung zum Nachmittagskaffee im Garten von Mag.^a Dr.ⁱⁿ Herlinde und Klaudius Molling**

CTA-Mitglied Molling verwöhnte ihre Gäste dankenswerterweise mit köstlichen Kuchen und kulinarischen Häppchen. Ein wunderbarer Sommernachmittag mit anregenden Gesprächen der Clubfreundinnen.

» **Sommerpause**

» **September – Exkursion nach Scharnitz an der bayrischen Grenze**

Zu Herbstbeginn mit passend unfreundlicher Witterung traf sich am 23. September eine kleine Gruppe, um mit der Mittenwaldbahn nach Scharnitz zu fahren. Der Ort liegt am Scharnitzpass an der Grenze von Tirol und Bayern und war seit jeher ein wichtiger Durchgangsort an der Handelsroute Augsburg-Venedig in unwirtlicher Gegend. Die Römer erbauten in der Nähe das Kastell Scarbia. Im frühen Mittelalter wird die Region als ein undurchdringlicher Wald erwähnt, genannt „Iocum Scaraza“. Die Teilnehmenden erfuhren während der Zugfahrt, dass die hier noch als Ruine bestehende Talsperre Porta Claudia 1633 gegen die vorrückenden Schweden errichtet wurde, woher das Karwendel seinen Namen hat und welche Bedeutung die 1912 fertiggestellte Mittenwaldbahn für die Region hatte. Auch die Sage von den Riesen Thyrsus und Haymon sollte nicht unerwähnt bleiben.



In Scharnitz angekommen, wanderte man gemeinsam die Isar stromaufwärts zur Scharnitzer Alm, wo das Infozentrum Naturpark Karwendel und das Almmuseum Holzherütte in den Isarauen, in dem man Einblicke in das harte Leben der Frauen und Männer, die bei der Trift arbeiteten, gewinnen konnte, besichtigt wurde. Am Ende gab es eine Einkehr im Café Länd inklusive Imbiss, womit ein in vieler Hinsicht beeindruckender Wandertag seinen Abschluss fand. Organisiert wurde der Ausflug von CTA-Mitglied **Dr.ⁱⁿ Annegret Waldner**.



» **Oktober – Die Rolle der Frauen in der Geschichtsschreibung, Museum Wattens**

Das Projekt „Dorf der Frauen. Frauengeschichte(n) als Zeitgeschichte(n)“, eine Kooperation mit dem Institut für Geschichtswissenschaft und Europäische Ethnologie an der Universität Innsbruck und dem Institut für Kulturanalyse an der Universität Klagenfurt, wurde im Jahr 2023 mit dem Museumspreis des Landes Tirol ausgezeichnet. Dem Museumsverein Wattens gelang es mit diesem Projekt zu zeigen, wie man bislang wenig beachtete Aspekte der Geschichtsschreibung gekonnt in den Fokus rückt und breitenwirksam vermittelt. Grund genug für CTA-Vorsitzende **Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann**, eine Führung durch die Ausstellung zu organisieren. Und diese war mehr als spannend. Unterschiedliche Arbeits- und Alltagsperspektiven von Frauengenerationen werden beleuchtet und es wird ein facettenreiches Bild weiblicher Lebenswelten gezeigt. In ihrer Führung gab **Conny Möhring** vom Museumsteam Einblicke in die Arbeitswelt der Frauen vergangener Jahrzehnte. In dieser Ausstellung wurden nämlich erstmals Biografien von außergewöhnlichen Frauen veröffentlicht, die in unterschiedlichen Bereichen mit großem Engagement wichtige Arbeiten in der Gemeinde verrichteten und u. a. auch für den wirtschaftlichen Aufstieg von Daniel Swarovski (ab 1885) mitverantwortlich waren. In der Wattener Chronik wurden bis dato nur Männer genannt, sämtliche Ämter wurden auch von diesen bekleidet. „Geschichtsschreibung war lange Zeit ein Feld, in dem vor allem Männer über Männer geschrieben haben. Es ging um Krieg, um Politik, nicht um die Arbeitswelten, den Alltag oder das Private, das den Frauen zugeschrieben wurde“, ist auf der Museumshomepage zu lesen: www.museum-wattens.com

» **November – Generalversammlung des CTA im Café Katzung**

Die Generalversammlung am 29. November ergab, dass der bisherige Vorstand bestehen bleibt, nur die Stelle der Kassierin wurde neu besetzt. Details dazu online unter: www.vaoo.at/landesverbände/tirol/home

» **Dezember – Weihnachtsfeier**
Fast schon traditionell bei dem überaus gastfreundlichen CTA-Mitglied **Mag.^a Doris Hillebrand**.



» **Vorschau auf 2024**

Die Mitglieder des CTA planen als Highlight im neuen Jahr, eine Exkursion in die europäische Kulturhauptstadt Bad Ischl zu unternehmen. Sie freuen sich schon alle sehr darauf!



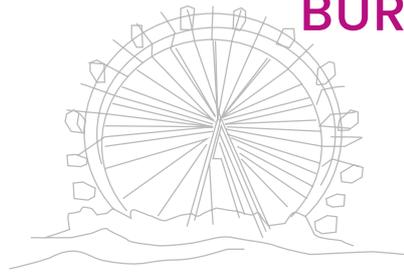
1. Vorsitzende

» Priv.-Doz.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Reinhold Strauss MSc DTMH

office.vaoe-wien@aon.at

T: +43(0)664 1322163

WIEN, NÖ BURGENLAND



Vorstandstreffen im Kellerstüberl des Linzer Restaurants Promenadenhof.

Neben den vielen Aktivitäten und Vorträgen fanden regelmäßig Vorstandssitzungen und die Mitgliederversammlung statt, in denen alle geplanten Aktivitäten und Projekte für das Jahr 2023/24 besprochen wurden. **Inez Wardzinska**, welche bereits als Leiterin des Referates Karriere- und Studienberatung im Dachverband tätig ist, wurde als Vorstandsmitglied kooptiert. Damit ist nun nach **Anna Friedbacher** die zweite TU-Studentin im Vorstand aktiv!



Dr.ⁱⁿ Elisabeth Pittermann

» 23. Februar – „Beruf – Familie – Politik: Was bringt eine Ärztin und Mutter zur Politik?“

Dr.ⁱⁿ Elisabeth Pittermann, seit vielen Jahren VAÖ-Mitglied, ließ ihre Zuhörerinnen teilhaben an der reichen Geschichte ihres Lebens. Geboren in eine sozialdemokratische Familie – ihr Vater Bruno Pittermann war Parteivorsitzender der SPÖ und Vizekanzler einer großen Koalition – wollte sie selbst ursprünglich nur ihrer Leidenschaft zur Medizin folgen. Sie absolvierte mehrere Fachausbildungen (Hämatologie, Blutgruppenserologie/Transfusionskunde) und stand jahrelang als Primaria der 3. Medizinischen Abteilung des AKH Wien vor. Da sie selbst auch Mutter von

drei Söhnen ist, kannte sie die Belastungen berufstätiger Frauen im Allgemeinen – und von Müttern im Besonderen – bestens aus eigener Erfahrung. Dies brachte sie dann fast zwangsläufig in die Politik, wo sie etwa als Wiener Stadträtin für Gesundheit und Soziales und Abgeordnete zum Nationalrat tätig war. Inzwischen wieder in die Medizin zurückgekehrt, arbeitet sie weiterhin unermüdlich in der Palliativ- und Hospizbewegung oder als Mitglied des Nutzerbeirates der ELGA (Elektronische Krankenakte). Im Jahr 2022 wurde erstmals der nach ihr benannte Preis der österreichischen Gesellschaft für Hämatologie & Medizinische Onkologie verliehen.

» März – 2. Forum „Junge Wissenschaftlerinnen“

Mit dieser Initiative bietet der Landesverband jungen Wissenschaftlerinnen aller Fakultäten die Möglichkeit, ihre wissenschaftlichen Arbeiten vorzustellen und sich mit den VAÖ-Mitgliedern hinsichtlich beruflicher Weiterentwicklung zu vernetzen. **Diana Strauss, BSc** studiert Informatik (Software Engineering) an der Technischen Universität Wien (TU), wo sie auch als Tutorin tätig ist. Im Rahmen des FEMtech-Stipendiums des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie arbeitet sie gerade an ihrer Masterarbeit zum Thema „Maschinelles Lernen (Machine Learning)“. **Dr.ⁱⁿ Teresa Gisinger** studierte Medizin an der Paracelsus Privatuniversität in Salzburg und arbeitet derzeit – nach einem Forschungsaufenthalt an der Yale University/USA – im AKH Wien im Bereich Gender Medizin. Unter dem Titel „Because Gender Matters“ gab sie einen umfassenden Einblick über die Entwicklungen in der Gender Medizin seit dem Jahr 1991, als die ersten geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Medizin publiziert wurden. Seither hat die Wissenschaft viele Erkenntnisse zum Einfluss des biologischen und sozialen Geschlechts auf unsere Gesundheit gebracht, welche sich nun auch in der Praxis niederschlagen müssen.



Diana Strauss, BSc



Dr.ⁱⁿ Teresa Gisinger



© feel image – Fotografie e.U.

**Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ
Dr.ⁱⁿ Andrea
Berzlanovich**

» **20. April – „Gewalt oder keine Gewalt? – Das ist hier die Frage“**

Das Thema Gewalt stand im Mittelpunkt des Apriltreffens. **Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Andrea Berzlanovich** vom Zentrum der Gerichtsmedizin der Medizinischen Universität Wien gab Einblicke in ihre Arbeit und ihre Anliegen. „Gewalt oder keine Gewalt?“ ist oft die Frage bei Todesfällen oder Verletzungen. Die Gerichtsmedizin versucht zu klären, ob eine Attacke auf Leib und Leben vorlag. Es ist Berzlanovich ein großes Anliegen, sicherzustellen, dass Gewalt an Menschen mit der entsprechenden Spurensicherung dokumentiert werden kann. Berzlanovich hat daher federführend an der Etablierung von Dokumentationsstandards mitgearbeitet. Sucht ein Gewaltopfer Hilfe bei der Polizei oder im Krankenhaus, darf nichts übersehen werden, damit die Schuldfrage danach geklärt werden kann. Ein ebenso großes Anliegen ist es ihr, Gewalt vorzubeugen. Daher ist sie auch Mitglied der Menschenrechtskommission der Volksanwaltschaft, welche unangemeldet in Heimen und Spitälern Kontrollen hinsichtlich der Einhaltung humanitärer Standards durchführt. Besonders bekannt wurde Berzlanovich durch ihre Initiative „Eine von Fünf“: Mittels Ringvorlesungen und einer weithin bekannten Aktion auf den sozialen Medien, in der Statements von Persönlichkeiten aus allen Lebensbereichen zu Gewalt veröffentlicht werden, verschafft sie dem Thema und der Notwendigkeit von (präventiven) Maßnahmen eine nachhaltige öffentliche Wahrnehmung. Auch der VAÖ kooperiert im Rahmen des UN-Projektes „Orange the World“ mit „Eine von Fünf“.

» **22. April – Parlamentarismus und Frauen**

Das neue Parlament wurde eröffnet und bietet themenspezifische Führungen an – der Landesverband entschied sich für den Themenschwerpunkt „Parlamentarismus und Frauen“. Insgesamt nahmen über zwanzig VAÖ-Mitglieder, teilweise mit Familienmitgliedern, an der sowohl inhaltlich als auch architektonisch sehr interessanten Führung teil. In Österreich wurde das Wahlrecht für Frauen 1918 eingeführt – bisher gab es mit Dr.ⁱⁿ Brigitte Bierlein nur einmal kurzzeitig eine Bundeskanzlerin im Rahmen der Beamt:innenregierung im Jahr 2019 und noch nie eine Bundespräsidentin. Es ist noch viel aufzuholen!



Dr.ⁱⁿ Ines-Charlotte Knoll

» **26. Mai – „Ich glaube an den Menschen“**

Dr.ⁱⁿ Ines-Charlotte Knoll, promovierte Theologin und jahrelang Pfarrerin an der Lutherischen Stadtkirche („Dorothee-Kirche“) in Wien, beeindruckte mit ihrem unkonventionellen und direkten Zugang zur Theologie, mit ihrer Motivation für diesen Beruf sowie mit ihren Erfahrungen – auch als Seelsorgerin im AKH Wien.

Mit kirchentheoretisch basierten und praxistauglichen Aussagen entfachte sie eine intensive Diskussion über zutiefst menschliche Bedürfnisse nach sozialer Zugehörigkeit, persönlicher Wertschätzung und Beantwortung der wesentlichen Fragen des Lebens. Gäste unterschiedlicher religiöser Bekenntnisse aus Indonesien, Kanada, Ukraine und Österreich reflektierten über ihren Zugang zu Religion und institutionellen Kirchen. Aber auch atheistische und agnostische Teilnehmer:innen fanden sich in der wichtigen Diskussion über die „Conditio humana“ im Sinne der „Essentials of Life“ wieder.



© Patinnen für alle

» **22. Juni – „Pat:innen für alle“ mit Mentoring-Programm (Teil 1)**

Mag.^a Erika Kudweis, Juristin und PR-Seniorconsultant, engagierte sich während ihrer Zeit als Unternehmerin als Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Wien und wurde hierfür mit der höchsten Auszeichnung, dem JCI-Senatorship, geehrt. Ihre Motivation, den Verein

zu gründen, entstand durch die Begleitung ihres ersten Patensohns Ali, welcher als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling mit 14 Jahren alleine nach Österreich kam. Gemeinsam mit **Mag.^a Silvia Heiderer**, Sonder- und Heilpädagogin, Psychotherapeutin und ebenfalls Patin, präsentierte Kudweis das vielfach ausgezeichnete Projekt „Pat:innen für alle“: Neben der Vermittlung von Patenschaften für Kinder und Jugendliche wird nun auch im Rahmen eines Projektes des Bundeskanzleramtes und der EU jungen Frauen zwischen 18 und 35 Jahren mit Flucht- oder Migrationshintergrund zu Patenschaften sowie Vernetzungsmöglichkeiten verholfen. An diesem Abend wurden mögliche Kooperationen zwischen dem VAÖ und dem Projekt diskutiert. Konkret wurde die Option eines beruflichen Vernetzungs-Mentorings für junge Migrantinnen besprochen.



© Patinnen für alle

Silvia Heiderer ist gemeinsam mit Erika Kudweis (im Bild oben) als Patin für junge Migrant:innen da.



*Univ.-Prof.ⁱⁿ
Dr.ⁱⁿ Sieglinde
Rosenberger*

» 2. Oktober – Kooperations- veranstaltung: Ukraine-Abend mit Vortrag Univ.-Prof.ⁱⁿ

Dr.ⁱⁿ Sieglinde Rosenberger

Dieser Abend wurde als Kooperationsveranstaltung gemeinsam mit Zonta Club Wien 1, UZH (Umkehr zum Herrn) und der Pfarre St. Barbara veranstaltet, wobei die VAÖ-Mitglieder aus der Ukraine besonders maßgeblich an der Organisation und Durchführung mitgewirkt haben, allen voran **Prof.ⁱⁿ Zoriana Scheremeta**. Zu Beginn stellte **Univ.-Prof.ⁱⁿ**

Dr.ⁱⁿ Sieglinde Rosenberger vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien unter dem Titel „Ich wollte nach Österreich auf Urlaub und nicht als Vertriebene – Flucht, Ankommen, Bleiben?“ eine Studie über Ukrainerinnen in Österreich vor: ihre Erwartungen, Ziele und ihre aktuelle Situation.

Der Ukraine-Abend wurde aufgrund des großen Engagements aller Beteiligten ein voller Erfolg!

Sie wurde von ihrer ukrainischen Kollegin **Mag.^a Anna Lazareva** begleitet, welche auch übersetzte. Aus den Ergebnissen wurde klar, dass der Zugang für Ukrainerinnen zum Arbeitsmarkt nicht optimal ist und sich mit zunehmender Dauer des Krieges die Zukunftsperspektiven deutlich verändern. Im Anschluss an den Vortrag folgte ein abwechslungsreiches kulturelles Programm mit Gesang, Trachtenshow und Tanz zum Mitmachen. Zum Schluss gab es noch ein Buffet mit köstlichen ukrainischen Spezialitäten, welches die über sechzig Gäste sichtlich genossen. Insgesamt war dieser Abend eine äußerst gelungene Kooperation zwischen unterschiedlichen Organisationen mit einem hervorragenden wissenschaftlichen Auftakt, einem interaktiven kulturellen Mitmachprogramm und einem wunderbaren kulinarischen Höhepunkt!



*Mag.^a Anna
Lazareva*



Orange the World: Elisabeth Francis (r.) und Angelika Schäfer (l.) mit VAÖ-Präsidentin Reinhild Strauss und deren Tochter Nagisa (2. v. l.) vor Victoria Coelns (2. v. r.) Lichtkunstwerk „Das Parlament im Licht der Menschenrechte“.



© Bettina Frenzel/Künstlerin Victoria Coeln

» **12. Oktober – Doppelvortrag: „Nationale und internationale Frauenpolitik und Mentoring-Programm“ (Teil 2)**

Kludia Frieben, langjährige stellvertretende Bundesvorsitzende der Gewerkschaft PRO-GE und Vorsitzende des Österreichischen Frauenrings, hielt einen Vortrag über die aktuellen Fragen in der nationalen und internationalen Frauenpolitik. Besonders ging sie dabei auf Altersarmut, Gender Pay Gap und das neue Kindschaftsrecht ein. Weiters waren die Empfehlungen auf EU-Ebene, im Bereich der Sexarbeit das „nordische Modell“ einzuführen, welches die Bestrafung der Freier vorsieht, ein intensives und kontroverses Diskussionsthema. Die Vortragende gab auch einen Einblick in die Arbeit des Frauenrings, der österreichischen Dachorganisation aller Frauenverbände mit über fünfzig Mitgliedern – der VAÖ ist bereits seit vielen Jahren dabei. Friebe ist eine engagierte, energiegeladene, hochkompetente und dabei sehr humorvolle Kämpferin für die Sache der Frauen – der Frauenring ist bei ihr in guten Händen! Der zweite Teil des Abends war der Vorstellung der Mentees im Rahmen des Mentoringprogramms, welches als Kooperationsprojekt mit dem Verein „Pat:innen für alle“ stattfindet, gewidmet. Begleitet von **Mag.^a Erika Kudweis** und **Mag.^a Silvia Heiderer** erzählten **Fatemeh Bakhtiari** und **Maryan Akbary** von ihrem erstaunlichen Lebensweg, der sie bereits an die Universität geführt hat. In weiterer Folge wurde beschlossen, dass beide nun zu allen VAÖ-Veranstaltungen eingeladen sind, Kontakte für mögliche Praktika vermittelt werden und bei konkreten Fragen und Anliegen Unterstützung angeboten wird.



© Fritz Zorn
Kludia Friebe

» **26. November – „Orange the World“-Aktion mit Victoria Coeln vor dem Parlament**

Die UN-Kampagne „Orange the World“ macht seit 1991 auf Gewalt aufmerksam: vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte. In Kooperation mit dem Projekt von Victoria Coelns Lichtkunstwerk „Das Parlament im Licht der Menschenrechte“ wurde eine Fotosession mit vielen anderen Organisationen wie etwa dem Frauenring vor dem Parlament durchgeführt.

» **30. November – „Strategien und Maßnahmen gegen Female Genital Mutilation (FGM) in Österreich“**

Die Ärztin **Dr.ⁱⁿ Umyma El Jeled**e wurde im Sudan geboren und arbeitet seit 2007 im Frauengesundheitszentrum FEM Süd in Wien. Neben ihrer Management-, Projektleitungs- und Beratungstätigkeit ist sie besonders in der Lehre aktiv. Sie schafft damit Awareness und vermittelt Wissen über weibliche Genitalverstümmelung (Female Genitale Mutilation, FGM) bei allen Sparten des Gesundheitswesens (Ärzt:innen, Pfleger:innen, Hebammen). In ihrem Vortrag vor interessierten Mitgliedern des Landesverbandes berichtete sie über die Hintergründe und Praxis der FGM sowie über die Situation in Österreich und löste damit große Betroffenheit bei den Anwesenden aus.



Dr.ⁱⁿ Umyma El Jeled



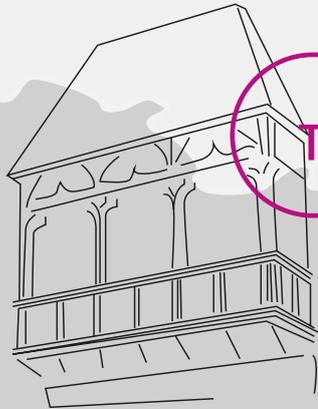
Verband der Akademikerinnen Österreichs

Präsidentin: Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med.
Dr.ⁱⁿ phil. Reinhild Strauss MSc DTMH

Verbandssekretariat und Club
1010 Wien · Reitschulgasse 2
T: +43(0)1 5339080
office.vaoe@aon.at

Bankverbindung:
IBAN AT89 2011 1291 5687 4803

www.vaoe.at



TIROL

Club der
TIROLER AKADEMIKERINNEN

1. Vorsitzende

» Dr.ⁱⁿ Sibylle Saßmann-Hörmann

T: +43(0)650 2761488
cta.tirol@gmx.at



SALZBURG

Landesverband
SALZBURG

1. Vorsitzende

» Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elba Frank
Unipark Nonntal
c/o ÖH Beratungszentrum
5020 Salzburg
Erzabt-Klotz-Straße 1
T: +43(0)662 80446006
T: +43(0)664 4329080
elba.frank@sbg.ac.at



OBERÖSTERREICH

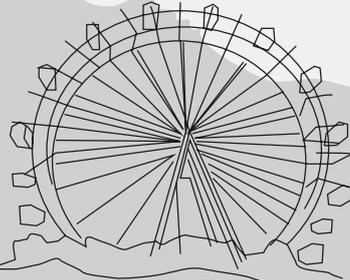
Landesverband OBERÖSTERREICH

1. Vorsitzende

» **Mag.^a Waltraut Scheutz**

T: +43(0)676 3207082

galerie-halle.scheutz@gmx.at



WIEN, NÖ BURGENLAND

Landesverband WIEN, NÖ, BURGENLAND

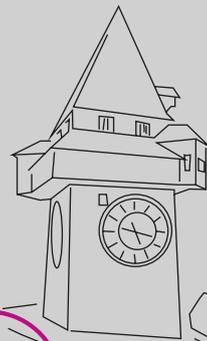
1. Vorsitzende

» **Priv.-Doz.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Reinhild Strauss MSc DTMH**

1010 Wien, Reitschulgasse 2

T: +43(0)664 1322163

office.vaoe-wien@aon.at



STEIERMARK

Landesverband STEIERMARK

1. Vorsitzende

» **Mag.^a Elisabeth Györfy**

Stadtbüro und Clubraum

8010 Graz, Hauptplatz 3

T: +43(0)676 5305569

club@graz-vaoe.at

elisabeth.gyoeffy@gmail.com

Student:innenheim:

8043 Graz, Am Rehgrund 14

T: +43(0)316 384861

office@graz-vaoe.at

www.graz-vaoe.at



KÄRNTEN

Landesverband KÄRNTEN

1. Vorsitzende

» **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Evelin Fischer-Wellenborn**

T: +43(0)664 2277727

e.fischer-wellenborn@aon.at



Verband der
Akademikerinnen
Österreichs



Social-Media-Managerin

» **Elena Renée Sommer, BA**

elena.sommer@students.fh-hagenberg.at



Facebook



LinkedIn



FB-Gruppe



Instagram



**Betreuung
Homepage**

» **Mag.ª Karin Affenzeller**

karinaffenzeller@yahoo.de



www.vaoe.at

Jahrbuch
2023